

1 Bachelorstudiengänge Kultur und Technik

1.1 Interdisziplinäre Studien

Einführung in Kultur und Technik

3130 L 904, Ringvorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 1028

Inhalt Zentrale Vorlesung im Modul "Einführung in Kultur und Technik" - Modul IS1, Teil 1 - im Bereich "Interdisziplinäre Studien" des BA Studiengangs "Kultur und Technik".

Lektürekurs zur RVL "Einführung in Kultur und Technik" (IS 1)

3130 L 905, Übung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, MA 144

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, MA 144

Inhalt Begleitende Übung zur Ringvorlesung.

In Ergänzung zu den Inhalten der Vorlesung werden vertiefende Texte unter der Anleitung wissenschaftlicher Mitarbeiter/innen diskutiert und erarbeitet.

1.2 Kernfächer

1.2.1 Kunstwissenschaft

Einführung in die kunstwissenschaftliche Methodik

3132 L 522, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, A 060 , N.N.

Bemerkung BA-KuIT KUWI 4

Architektur auf Papier - Architekturdarstellungen des 19. u. 20. Jh. in der Berlinischen Galerie

3132 L 526, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014

Bemerkung BA-KuIT KUWI 6, 7

Das Seminar wird ab dem 17.10.2013 donnerstags von 14-16 Uhr vor Ort in der Berlinischen Galerie stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist daher auf 15 begrenzt. Um eine Anmeldung per E-Mail an kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de wird bis zum 11. Oktober gebeten.

Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik mit dem Kernfach Kunstwissenschaft"

3132 BA 501, Einführungsveranstaltung, 2.0 SWS

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013

Bemerkung Die Erstsemestereinführung findet im Rahmen des Einführungskurses "Einführung in die Bildkünste" (BA-KuIT KUWI 1) statt.

Raum A 060

Architektur in Zeiten des Kalten Krieges

3132 L 505, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 053 , Wittmann-Englert

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, IS 3
MA-KUWI 2, 8

Siedlungsbau der 1920er Jahre in Berlin

3132 L 502, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, A 053 , Jaeggi

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 6, Freie Profilbildung
MA-KUWI 2, 5, 8

Geschichte der Kunstgeschichte. Ein Überblick

3132 L 504, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 053 , Savoy

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, 3, 4, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 2, 3, 8

Kunst und Technik - Materiallandschaften

3132 L 508, Ringvorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 053 , Lipinska

Bemerkung BA-KuIT KUWI 6; MA-KUWI 5, 6
Die im SoSe 2009 begonnene Ringvorlesung wird im WS 2013/14 weiter fortgesetzt. Die Vortragsreihe kann über zwei Semester hinweg als Minimodul studiert oder in die o.g. Module eingebracht werden, wobei zu jedem Semesterende eine mündliche Rücksprache stattfindet. Diese mündlichen Rücksprachen ersetzen nicht die mündliche Modulprüfung.

Programm siehe Aushang und www.kunstgeschichte.tu-berlin.de

Architektur und Bildkünste zur Zeit der ottoschen Könige und Kaiser

3132 L 541, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 060 , Krohm

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Veit Stoss / Wit Stwosz zwischen Nürnberg und Krakau. Sein Oeuvre und die Mythen

3132 L 518, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Lipinska

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Kunst und Konflikt im Berlin der Kaiserzeit

3132 L 520, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 072 , Meyer

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 7

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 15 begrenzt. Um eine Anmeldung per E-Mail an andrea.meyer@tu-berlin.de mit der Angabe der Matr.-Nr. und Semesterzahl wird bis zum 10. Oktober gebeten.

Geschichte der Film- und Videokunst

3132 L 531, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 23.10.2013 - 12.02.2014, A 072 , N.N.

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 6, Freie Profilbildung
MA-KUWI 2, 6, 8

Das Seminar beginnt erst am 23.10.2013!

Picasso und Deutschland

3132 L 525, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 072 , Kitschen

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Da mehrere Seminartreffen in der Ausstellung stattfinden, ist die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt.

Anmeldung bitte bis 11.10.2013 an friederike.kitschen@hu-berlin.de

Vermessen? Künstlerische Nachahmungen des 16. Jahrhunderts in Dresden

3132 L 527, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 060 , Haug

Bemerkung BA-KuIT KUWI 5, 6
MA-KUWI 5, 6

Einführung in das Studium der Bildkünste

3132 L 533, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 060 , Haug

Bemerkung Einführungskurs. BA-KuIT KUWI 1

Einführung in die Architekturgeschichte

3132 L 535, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 060 , Waßewitz

Bemerkung Einführungskurs: BA-KuIT KUWI 1

Von der Königsresidenz zum Präsidentensitz - Die bauliche Geschichte der Prager Burg im Kontext ihrer politischen Funktion

3132 L 536, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Waßewitz

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich

Stadt der Wunder: Architektur und Kunst im Barcelona der Jahrhundertwende

3132 L 538, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 16:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, A 052 , Hänsel

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Das Seminar findet in einem vierzehntägigen Turnus statt. Ein Seminarplan hängt vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett aus.

Tutorium für die Einführungskurse in das Studium der Bildkünste und der Architekturgeschichte

3132 L 549, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 060 , Missal, Nové

Bemerkung Pflichttutorium
BA-KuIT KUWI 1: EK

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(Inn)en-Colloquium

3132 L 552, Colloquium, 2.0 SWS

Bemerkung Termine siehe Aushang. Ort: Institutsdiathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en-Colloquium

3132 L 555, Colloquium

Bemerkung Termine siehe Aushang. Raum: Instituts-Diathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en -Colloquium

3132 L 556, Colloquium, 2.0 SWS

Bemerkung Termine nach Vereinbarung. Ort: Institutsdiathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en-Colloquium

3132 L 559, Colloquium

Bemerkung Termine und Raum siehe Aushang.

1.2.2 Philosophie

Hannah Arendt: Vita activa

3130 L 034, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt In diesem Seminar widmen wir uns Hannah Arendts Buch Vita activa oder Vom tätigen Leben (engl. Erstausgabe: The Human Condition, 1958), das im allgemeinen als ihr philosophisches Hauptwerk betrachtet wird. Wie der Titel ahnen läßt, behandelt es nicht nur jene „grundverschiedenen Tätigkeiten“ Arbeiten, Herstellen und Handeln, „die von

der vita contemplativa aus gesehen in den einen Topf der vita activa“ geworfen wurden (Arendt an Heidegger am 8. 5. 1954), sondern zugleich die Bedingungen menschlichen Lebens, die *conditio humana*. Anhand einer genauen Lektüre wollen wir grundlegende Begriffe (Freiheit, Natalität, Pluralität, Welt, etc.) und Unterscheidungen (sozial/politisch, öffentlich/privat, etc.) von Arendts politischer Theorie systematisch analysieren und (philosophie-)historisch kontextualisieren. Dabei sollen sowohl ihre Auseinandersetzung mit totalitären Staatsformen, als auch ihr Dialog mit Aristoteles, Heidegger und Marx zur Sprache kommen.

Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: *Vita activa oder vom tätigen Leben*. München 2002.

Hannah Arendt: *Denktagebuch 1950-1973*. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: *Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart 2011.

Bemerkung

Lehrperson: Tatjana Tömmel

BA KulT Phil 4,5

Literatur

Wahlbereich

Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: *Vita activa oder vom tätigen Leben*. München 2002.

Hannah Arendt: *Denktagebuch 1950-1973*. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: *Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart 2011.

Autonomie der Person

3130 L 036, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Plümacher

Inhalt

Die Autonomie der Person gilt als ein hoher Wert. Ein Mangel an Autonomie kann Unterdrückung, Entmündigung oder psychische Krankheit signalisieren. Was genau macht Personen autonom? Warum ist Autonomie so wertvoll? Wo liegen Grenzen der Autonomie? Im Seminar werden der Autonomiegedanke erörtert sowie Möglichkeiten und Grenzen der Autonomie in spezifischen Kontexten betrachtet (z.B. in der klinischen Praxis).

Bemerkung

Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): *Autonomie der Person*, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): *Patientenautonomie*, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): *Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin*, Münster 2013.

BA KulT Phil 3, 4, 5

Literatur

Wahlbereich

Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): *Autonomie der Person*, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): *Patientenautonomie*, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): *Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin*, Münster 2013.

Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik" mit dem Kernfach Philosophie und den MA-Studiengang "Philosophie des Wissens" / Vorstellung des Philosophischen Instituts / Beratung durch Lehrende

3130 EF 901, Einführungsveranstaltung

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, H 0106

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Bachelor-Studiengangs "Kultur und Technik, Kernfach Philosophie" sowie des Master-Studiengangs "Philosophie des Wissens und der Wissenschaften".

Kritik des Empirismus

3130 L 003, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 043 , Gil

Inhalt Die Vorlesung führt in die Erkenntnistheorie und die Moralphilosophie des „Klassischen“ sowie des „Logischen Empirismus“ ein. Defizite und Stärken der verschiedenen Varianten einer empiristischen Philosophie stehen im Mittelpunkt der Vorlesung.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA Phil 2, 3, 5

Was ist und was kann Philosophie? Eine systematische Einführung

3130 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 1058 , Abel

Inhalt Einführung in Probleme und Perspektiven der Philosophie unter den Fragestellungen: Was ist, was kann und was soll Philosophie heute? Was sind genuin philosophische Fragen? Wodurch unterscheiden sich Philosophie und Einzelwissenschaften? Was zeichnet einen philosophischen Gedanken aus? Welcher Art ist das Verhältnis von Philosophie und Lebenswelt? Kann ein zeitgemäßes Philosophieren zu unserer Orientierung in der Welt sowie anderen Personen und Kulturen gegenüber beitragen? Entwickelt werden diese Fragestellungen im Blick auf die Teildisziplinen der Philosophie: Sprachphilosophie; Philosophie des Geistes; Erkenntnistheorie; Handlungstheorie; Ethik und Ästhetik.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 5; Wahlbereich

Philosophie der Wissenschaften

3130 L 008, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 0106 , Heit

Inhalt Wissenschaft gehört zu den wichtigsten Leistungen der menschlichen Zivilisation und hat dementsprechend seit je das Interesse der Philosophen auf sich gezogen. Dabei ist nicht allein zu diskutieren, auf welche Weisen wissenschaftliche Wissensansprüche (im Unterschied zu anderen) hervorgebracht, begründet und verteidigt werden, sondern auch, worin die sozialen, kulturellen und ethischen Einflüsse auf die und die Auswirkungen von den Wissenschaften bestehen.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 2

Wahlbereich

MA-Phil 3, 5

Philosophie des Bewusstseins – Die Fakultätenlehre

3130 L 009, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Wilkens

Inhalt Die Lehre der Bewusstseinsvermögen oder ›Fakultätenlehre‹ steht im Hintergrund aller wichtigen Beiträge zur Philosophie der Neuzeit von Descartes bis Kant. Sie ist deshalb gleichermaßen eine nachhaltige Stütze für die eingeborenen Ideen, das

Fundament der Selbstbezüglichkeit der Vernunft bis hin zur transzendentalen Logik und Erkenntnislehre Kants im Zentrum der Kritik der reinen Vernunft und aller nachfolgenden Schriften. Auf der anderen Seite haben sich auch der Empirismus und Sensualismus grundlegend auf die Leistungen der Bewusstseinsvermögen gestützt, was bis heute Tradition ist: Locke, Berkeley, Condillac, Hutchinson, Hume. Die Fakultätenlehre ist daher der wesentliche Schauplatz der neuzeitlichen Auseinandersetzung zwischen Empirismus und Rationalismus (in der Hauptsache), Materialismus und Idealismus, weiterhin zwischen Apriorismus und seinem Gegenteil, der Ablehnung von Leistungen, die dem Bewusstsein mit Notwendigkeit zukommen. Die Logik ist, insbesondere beim letzten Gegensatz, der in die analytische Philosophie fortwirkt, oft beteiligt, und gegebenenfalls der Kern, eine Entscheidung zu treffen. Grundvoraussetzung ist die Annahme, dass die logischen Relationen bereits in die Beziehungen der Fakultäten eingreifen, und die Sinnlichkeit ist zu weitaus differenzierteren Leistungen imstande, als ihr oft nachgesagt wird.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA-Phil 2

Werte (Kulturelle Dimensionen des Ethischen)

3130 L 035, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3004 , Adolphi

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 0112

Inhalt Einst als Ausdruck eines dumpfen Konservatismus verdächtigt, erfährt das Thema ›Werte‹ in der allerjüngsten Zeit eine fundamentale Renaissance. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der Frage nach Erbschaften der Kultur, nach Identität, nach Erziehung/Bildung, nach multikultureller Gesellschaft u.a.m. Aktuelle Diskussionen kreisen um die Fragen von: Werte und Gefühlswelten; wie begründbar sind Werte?; Werte und Normen; desaströse/widersprüchliche/›veraltete‹ Werte?; Werte in der Wissenschaft; Wert-Konflikte; Werte und ›Weltanschauungen‹ (oder religiöse Letztorientierungen?); Kulturalität der Werte (Werte anderer Kulturen)?

Das Seminar wird dies anhand der klassischen Problemlösungen der Philosophie erarbeiten: Kant; Nietzsches Programm einer genealogischen »Umwertung aller Werte«; Wertpsychologie (Fr. Brentano, H. James); materiale Wertphänomenologie (Max Scheler); Transzendentaltheorie der prinzipiellen Wertrichtungen (Neukantianismus); Werttheorie und Kulturvergleich (Max Weber); Bewertungen im Prozeß des Was-will-ich (H. Frankfurt); ›starke Wertungen‹ (Ch. Taylor); Evolution des Menschen (menschlicher Sozialverbände) und die Entstehung von ›Werten‹.

Die zu behandelnden Basistexte werden elektronisch zugänglich gemacht. In der ersten Sitzung eine Einführung in das Problem und die spezifisch erst relativ junge Geschichte des Themas ›Werte‹. Bevor es dann zu den von der Philosophie bereitgestellten Theorien geht, sollen zunächst, um nicht abstrakt zu bleiben, die durchaus unterschiedlichen Werte-Profile der einzelnen europäischen Gesellschaften betrachtet werden sowie die Frage von Werten im Zeitalter der globalisierten Welt.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 4, 5

Wahlbereich

Grundkurs Philosophie

3130 L 039, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt Das Seminar dient der Einführung in Fragestellungen, Probleme, Grundbegriffe und Disziplinen der Philosophie. Dies geschieht anhand ausgewählter Passagen klassischer philosophischer Texte in Kombination mit einem Einführungsband von Thomas Nagel (Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart 1990, neueste Aufl. 2012). Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Philosophie soll geklärt werden, was einen philosophischen Gedanken auszeichnet und worin sich philosophische Fragen von einzelwissenschaftlichen Fragen unterscheiden. Darüber hinaus geht es um das praktische Üben philosophischer Argumentation sowie um die Vermittlung von Arbeitsmethoden und Hilfsmitteln zum erfolgreichen Beginn des Philosophiestudiums.

Bemerkung Lehrperson: Dr. Astrid Wagner

Begleitendes Tutorium: Can Atli

BA-KuIT Phil 1

Wahlbereich

Tutorium Grundkurs Philosophie

3130 L 039, Tutorium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Atli

Inhalt Begleitend zum Seminar wird ein Tutorium angeboten, in dem offen gebliebene Fragen diskutiert werden können, philosophische Argumentation geübt und Praxis im Umgang mit den Methoden des Fachs gewonnen werden kann.

Bemerkung Tutorium zum Seminar

Existiert Gott? Der ontologische Gottesbeweis

3130 L 040, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Neuffer

Inhalt Daß Gott etwas sei, über das hinaus nichts Größeres gedacht werden kann, ist der Kerngedanke des sogenannten ontologischen Gottesbeweises. Entweder existiert dieses Urteil nur im Verstande oder auch in der Wirklichkeit. Wäre ersteres der Fall, könnte Größeres gedacht werden, nämlich etwas, was auch in Wirklichkeit existiert. Aus diesem Gedankengang schließt Anselm von Canterbury im zweiten Kapitel seines Proslogion (um 1077) auf die Existenz Gottes. Seither hat der ontologische Gottesbeweis in der Geschichte der Philosophie sowohl vehemente Kritik als auch prominenten Zuspruch erfahren. Bedeutung für die Philosophie der Neuzeit erlangte er vor allem durch Descartes' Verteidigung und Kants Kritik.

Durch die gemeinsame Lektüre von Textausschnitten der wichtigsten Abhandlungen zum Thema (Anselm, Descartes, Leibniz, Kant und Hegel) sollen im Seminar Argumente und Kritik des ontologischen Gottesbeweises und deren Transformation in der Geschichte der Philosophie systematisch rekonstruiert und diskutiert werden. Die Textausschnitte werden vor dem Seminar rechtzeitig als digitale Kopie zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.

Bemerkung BA KuIT Phil 2, 5

Wahlbereich

Literatur Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.

Hegels Theorie der Objektivität. Technik und Idee des Wissens

3130 L 060, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt Hegel konzipiert die Theorie der Objektivität im dritten Band seiner Wissenschaft der Logik als Auflösung einer neuzeitlichen „Metaphysik der Wissenschaften“. Diskursive Strukturen wie Kraft, Kausalität, Macht u. ä. produzieren in ihrer Anwendung in den methodologischen Schemata der empirischen Wissenschaften nach Hegel den Effekt, dass die Natur nur diejenige Seite zeigt, welche der Theorie nicht widerspricht. Sie konstruieren somit eine wesentlich „verkehrte Welt“. Als objektiv gültig sind solche Strukturbeschreibungen jedoch nur aus der Perspektive von subjektiven Zwecksetzungen und den Prozessen ihrer Ausführung auszulegen. Durch die „endliche Teleologie“ wird das mechanistische Wissenschaftsideal auf den Begriff der Technik zurückgeführt und auf einem abstrakten Modell des Arbeitsprozesses grundiert. Die beschränkten, „endlichen“ Inhalte der formalen Zwecksetzungen der Technik reproduzieren jedoch eine instrumentelle Vereinhaltung der Natur im Resultat ihres Realisationsprozesses und sind selbst aus der Perspektive der „Idee“ zu kritisieren.

Bemerkung Hegels Technikbegriff und seine Theorie der „endlichen Teleologie“ in ihren kritischen Dimensionen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Textgrundlage, Seminarplan und Sekundärliteratur werden in der ersten Sitzung besprochen.
Lehrperson: Evangelos Bantekas

BA KulT Phil 3, 5

Wahlbereich

Zehren von einem anderen Leben: die Ethik des Wovon-leben-wir (Radioprojekt Mensch und Tier)

3130 L 198, Projekt, 2.0 SWS

Di, 14tägl, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 3002 , Adolphi

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Die Veranstaltung ist Teil eines studentischen Projekts unter dem Titel Bioethik: Mensch und Tier, in dem – an diesem Beispielfeld – die Vermittlung ethischer Sachverhalte in den Medien, speziell Radio, erarbeitet werden soll. Die Veranstaltung verbindet Theorieteile (Philosophie/Ethik) und Praxis (Recherche / Medientheorie / konkrete Praktika und Vorbereitung von Radiosendungen). Im WiSe 2013/14 wird es um das Problem unserer menschlichen Existenz in den Nahrungsketten der Lebewesen dieser Welt – auch die daraus folgenden sozialen Gerechtigkeitsprobleme – gehen.

Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Die Veranstaltung des Semesters steht für sich als eine eigene abgeschlossene Lehrveranstaltung, kann also ohne Teilnahme an den anderen Themenschwerpunkten des Projekts in anderen Semestern besucht werden. Es können 3 LP erworben werden (wenn wesentlich nur der Theorie-Teil gemacht wird) oder 6 LP (wenn am Ende es über eine vollständige Sachrecherche bis zu einem eigenen Radio-Beitrag ausgearbeitet wird – der wird dann gesendet).

Bemerkung Dozenten: Thomas Exner, Fritz Psiorz; Verantwortlich: Rainer Adolphi

14tägiges Projektseminar

BA-KulT Phil 4

BA: Wahlbereich

MA Phil 4, 6, 7

Literatur MA: Freie Profilbildung
Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Philosophische Psychologie: Seelenfunktionen

3130 L 030, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, BH-N 333

Inhalt Menschliche Lebewesen haben eine Reihe von geistigen Vermögen, auf die sich Aristoteles in seiner Schrift „De Anima“ mit dem Begriff der Seelenfunktionen bezieht. Ausgehend von B. Russells klassischer Studie „Die Analyse des Geistes“ wollen wir im Seminar einige dieser Funktionen untersuchen.

Bemerkung BA KulT Phil 3, 5

Wahlbereich

Formen des Naturalismus

3130 L 032, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Tolksdorf

Inhalt Einer gegenwärtig weit verbreiteten Konzeption von Natur nach gilt ein Phänomen dann als natürlich, wenn es durch die begrifflichen Ressourcen respektabler Naturwissenschaften (Physik, Biologie, Neurowissenschaft, etc.) beschrieben und erklärt werden kann. Die Kernaufgabe eines so verstandenen Naturalismus besteht darauf aufbauend darin, scheinbar unnatürliche Phänomene wie Werte, Bedeutung, Sinn, Normativität und Intentionalität zu naturalisieren. Im Seminar gehen wir einigen dieser Versuche in Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes kritisch nach.

Der zweite Schwerpunkt des Seminars ergibt sich aus der These, dass die im Naturalismus vorgenommene Gleichsetzung des Natürlichen mit dem, was sich naturwissenschaftlich einfangen lässt eine begriffliche Engführung darstellt. Ausgehend von Überlegungen John McDowells soll geklärt werden, worin ein entspannter Naturalismus bestehen könnte und was sich hinter dem Begriff der 2. Natur verbirgt. Beiden ist eine Perspektive gemein, aus der heraus Werte, Bedeutung und Normativität als natürliche Phänomene erkannt werden können.

Bemerkung BA-KulT Phil 3, 4, 5

Wahlbereich

Was ist ein Begriff?

3130 L 033, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Remmers

Inhalt Die Frage nach dem Wesen des Begriffs liegt an der Schnittstelle von Erkenntnisphilosophie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und Ontologie. Begriffstheorien tragen u.a. zu folgenden Themen bei: Die Rolle des Begrifflichen im Erkenntnisprozess sowie in der Wahrnehmung; die Bestimmung der Grenze zwischen Begrifflichem und Nicht-Begrifflichem; der Begriff als Bedeutungsinhalt sprachlicher Ausdrücke; der ontologische Status von Begriffen. Darüber hinaus werden auch methodische Fragen der Philosophie berührt, zumal Methoden wie Analyse

und Konstruktion von Begriffen sowie Begriffsgeschichte zum Handwerkszeug der Philosophie gehören. Das Seminar bietet eine historisch-systematische Einführung in Begriffstheorien anhand der Lektüre klassischer und neuerer Texte.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 3, 5

Wahlbereich

Film und Wahrnehmung

3130 L 057, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 7112 , Remmers

Inhalt Ziel des Seminars ist eine Bestimmung der philosophischen Relevanz von Filmwahrnehmung. Es werden u.a. Positionen aus der klassischen Philosophie des Films, aus der Philosophie der Wahrnehmung, aus dem filmtheoretischen Kognitivismus sowie aus der Phänomenologie diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die Grenze und der Übergang von Filmwahrnehmung zu „filmischem“ Wissen konzipiert werden kann.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3

Wahlbereich

Technikphilosophie

3130 L 058, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Technik ist allgegenwärtig. Technik ist unauffällig. Und trotzdem bestimmt sie unser Leben bis in seine kleinsten Vollzüge. Die Ablehnung von Technik, Technikkritik, Fortschrittsglaube – das sind Reaktionen auf die Entwicklung der Technik. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige Positionen der Technikphilosophie. Es geht dabei nicht nur darum, den ethischen, gesellschaftlichen, also praktischen Umgang mit der Technik zu untersuchen. Das Seminar fragt auch, nach der anthropologischen Bestimmung von Technik, danach, was der Mensch tut, wenn er Techniken entwirft, entwickelt und nutzt.

Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de

Bemerkung BA-KuIT Phil 4, 5

Wahlbereich

Literatur Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

3130 L 059, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Fricke

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben*

Bemerkung BA-KuIT Phil 4, 5

Wahlbereich

Derrida: Signatur Ereignis Kontext

3130 L 199, Arbeitsgemeinschaft, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 3012

Inhalt Als 1977 die erste englische Übersetzung von Derridas Essay Signatur Ereignis Kontext (basierend auf einem Vortrag von 1971) erschien, löste sie eine heftige Reaktion des Sprechakttheoretikers John Searle aus. Derrida dekonstruiert in diesem Text nicht

nur die Grundbegriffe und die Grundlagen der Sprechakttheorie, sondern jeder Art von Sprachphilosophie, die von einem unreflektierten Konzept von Kommunikation als Vermittlung von Sinn (zwischen Sender und Empfänger) ausgeht, wobei Sinn als dem Signifikationsprozess vorausliegend und von ihm unabhängig verstanden wird.

Es wird im Lesekreis um Fragen der Interpretation und der Tradition der Sprechakttheorie, um die Missverständnisse zwischen dem sogenannten ‚kontinentalen‘ und dem ‚anglo-amerikanischen‘ Denken, um Autorschaft und Autorintention, um die Beziehungen zwischen Geschriebenem und Gesprochenem sowie um die Unbestimmtheit und Unbestimmbarkeit in der Textinterpretation gehen.

Wir werden die Texte von Derrida und Searle gemeinsam vor Ort lesen. Über die Lektüre hinaus wird aber auch die gemeinsame Teilnahme an der studentischen Tagung Perspektiven nach der Postmoderne (15.-17.11.2013, FU Berlin) angestrebt.

Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die différance. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Bemerkung
Literatur Kontakt für Fragen und Interessensbekundungen: martinklausg@gmx.net
Leitung: Martin Klaus Günther und Can Atli
Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die différance. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

1.2.3 Sprache und Kommunikation

Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik mit dem Kernfach Sprache und Kommunikation"

3135 EF 098, Einführungsveranstaltung

Di, Einzel, 10:00 - 11:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, MAR 0.016

Bemerkung Die Einführungsveranstaltung beginnt pünktlich um 8:00 Uhr!

Formale Grundlagen der Linguistik

3135L 112, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Schulze

Bemerkung BA-KulT - SK 3

Sprache: Fenster zum Geist - Einführung in die Linguistik

3135L 109, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 2038 , Schwarz-Friesel

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 0106

Inhalt „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“ (Ludwig Wittgenstein)

Diese Einführungsveranstaltung vermittelt einen Überblick über die Themen, Ansätze und Methoden der modernen Linguistik. Sowohl die Grundlagen der theoretischen und empirischen als auch die anwendungsorientierten Fragen und interdisziplinären Gebiete der Sprach- und Kommunikationswissenschaft werden anhand von diversen Beispieltexen vorgestellt und in Bezug auf den Studiengang „Kultur und Technik“ erörtert. Die Vorlesung beantwortet Fragen wie „Was ist Sprache und in welcher Interaktion steht sie zu Kognition und Emotion?“, „Wie ist Sprache im Gehirn des Menschen repräsentiert?“, „Wie verarbeiten wir sprachliche Äußerungen in kommunikativen Situationen?“.

Bemerkung BA KulT SK 1

Um persönliche Anmeldung wird gebeten - hierfür siehe Homepage Prof. Schwarz-Friesel - Direktzugang: 91884_

Semantik , Pragmatik

3135L 102, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038 , Marx

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, BH-N 334

Inhalt Was wäre unsere Kommunikation ohne Bedeutung? Es wäre keine Kommunikation. Ein gesellschaftliches Leben wäre schlicht nicht vorstellbar. Die Forschungsdisziplinen Semantik und Pragmatik sind daher zentral in der Linguistik. Wir bilden und verstehen Texte, wir sagen das Eine und meinen das Andere und schöpfen dabei ganz selbstverständlich aus unserer semantischen und kommunikativen Kompetenz. Ziel des Einführungsseminars ist es, Ihnen die bei der Bedeutungskonstitution ablaufenden Prozesse bewusst zu machen, Ihnen theoretische und damit vor allen Dingen terminologische Grundlagen für Ihr Studium zu vermitteln und gleichzeitig Ihr Interesse für aktuelle Forschungsfragen zu wecken.

Bemerkung BA KulT SK 1

Lesen, Hören, Fühlen und Bewerten. Wie wir die Welt wahrnehmen und beschreiben

3135L 150, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3004 , Schwarz-Friesel

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 0106

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.10.2013 - 22.10.2013, H 0106

Inhalt „Die Welt ist die Gesamtheit der Tatsachen, nicht der Dinge.“ (Ludwig Wittgenstein)

Wie benennen wir die Eindrücke, die wir von der Welt haben? In welchem Verhältnis stehen dabei Denken, Fühlen und Sprechen? Mittels welcher sprachlicher Mittel und Strukturen beschreiben wir anderen in der Kommunikation sensorisch erfahrbare Erlebnisse (wie Sehen, Hören, Schmecken, Tasten, Riechen) Welche Rolle spielt dabei

das Gedächtnis? Wie werden unsere Sinneseindrücke im Gehirn verarbeitet? Im Seminar (das anhand dieser Themen in die Arbeitsweise von Psycho- und Neurolinguistik einführt) werden wir anhand von zahlreichen Beispielen und Korpus-Analysen diese Fragen gemeinsam diskutieren.

Bemerkung

BA KulT SK 2a,b

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, um persönliche online-Anmeldung wird gebeten
- hierfür siehe Homepage Prof. Schwarz-Friesel - Direktzugang: 91884

Empirische Methoden in der Analyse gesprochener Sprache: Einführung in empirische Methoden zur Analyse mündlicher Kommunikation

3135 L 319, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 6124 , Brückl

Bemerkung Bachelorstudium "Kultur und Technik", Kernfach "Sprache und Kommunikation" BA-KulT SK 5 (P)

Transkriptionsmethoden

3135 L 304, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 6124 , Sendlmeier

Bemerkung Bachelorstudium "Kultur und Technik", Kernfach "Sprache und Kommunikation" BA-KulT SK 5 (P) / Voraussetzungen: VL Grundlagen der mündlichen Kommunikation (BA-KulT SK 4) / SE Akustische Grundlagen der Sprachübertragung (BA-KulT SK 4) oder SE Einführung in die experimentelle Phonetik (BA-KulT SK 5). Außerdem wird der Umgang mit dem Phonetikanalyseprogramm PRAAT vorausgesetzt.

Experimentelle Phonetik: Einführung in die experimentelle Phonetik

3135 L 322, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 6124 , Bartels

Bemerkung Bachelorstudium "Kultur und Technik", Kernfach "Sprache und Kommunikation" BA-KulT SK 5 (P)

Einführung in das computergestützte linguistische Arbeiten

3135L 113, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, Cho

Inhalt Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer werden erfasst und, soweit erforderlich, mittels praktischer Übungen auf einen für den Einsatz für linguistische Fragestellungen unterschiedlicher Komplexität erforderlichen Stand gebracht. Gebräuchliche Anwendungsprogramme werden unter Bezug auf ihren Nutzen für die Sammlung und Analyse von Sprachdaten vorgestellt.

Bemerkung BA-KuIT SK3

Achtung!: Raum FH 407 - Frauenhoferstraße 33-36

Prüfungsäquivalente Studienleistung: Übungen (50%) und schriftliche Ausarbeitung (50%)

Einführung in die Quechua - Sprache

3135L 129, Übung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, Aguilar

Inhalt Diese Einführung gilt einer zentral-peruanischen Varietät (Ancash) der am weitesten verbreiteten Sprachgruppe des gesamten lateinamerikanischen Raumes, Quechua. Sie will einen Überblick zu grundlegenden morphologischen und syntaktischen Strukturen geben, einen Einblick in Beispiele mündlich überlieferter Erzählungen und Lieder vermitteln und somit zur Befassung mit einfachen Texten befähigen.

Bemerkung BA-KuIT SK3

Raum: Hardenbergstraße 16-18 - Raum HBS 3.08 (ZEMS-Raum)

Phonologie, Morphologie, Syntax

3135 L 100, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 3002 , Meier

Inhalt Im Seminar stehen die Bauprinzipien der Sprache auf Wort- und Satzebene im Mittelpunkt. Die formalen Eigenschaften werden im Hinblick auf die Systematik der Lauteigenschaften (Phonologie), der Wort(bildungs)formen (Morphologie) und des Satzbaus (Syntax) dargestellt und anhand von authentischen Sprachdaten, vorwiegend aus dem Deutschen, erläutert.

Bemerkung BA KuIT SK 1

Weg vom Frontalunterricht?!

3135 L 516, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 205 , Zimmermann

Inhalt	Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung von Fremdsprachenvermittlungsmethoden. Beginnend bei der Grammatik-Übersetzungsmethode werden sowohl herkömmliche als auch die sogenannten alternativen Vermittlungsmethoden behandelt und ihre lernpsychologischen Hintergründe aufgezeigt. Auch neuere didaktische Entwicklungen wie E-Learning werden behandelt und kritisch diskutiert.
Bemerkung	MA-KS DaF 2 + 5

BA-KULT SK 2c

Interkulturelle Missverständnisse in Filmen

3135 L 522, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 205 , Prudent

Inhalt Der Einsatz von Filmen im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts ist besonders wichtig für die Vermittlung von kulturellen und linguistischen Informationen. Bekannte Filme, die Themen wie das Leben in einer fremden Welt sowie die Migration behandeln – u.a. *Die Fremde* von Fatih Akin, *Die große Reise* von Ismaël Ferroukhi oder *Almanya* von Yasemin #amdereli – thematisieren das Aufeinandertreffen von Kulturen aus der Perspektive von Migranten, den Balanceakt eingezwängt zwischen zwei Kulturen zu sein sowie das Phänomen der Akkulturation.

Im Mittelpunkt des Seminars steht das Aufzeigen von interkulturellen Missverständnissen sowohl tragischer oder dramatischer aber auch amüsanter, absurder oder sogar grotesker Natur. Dabei werden verschiedene Klischees oder gegenseitige Vorurteile näher beleuchtet.

Das Seminar behandelt zwei Aspekte der DaF-Lehre mittels Einsatz von Filmen: Einerseits den **didaktischen Aspekt** (wie lehrt man unter Einsatz von Filmmaterial?) und andererseits den **kulturellen Aspekt**.

Basierend auf einem Korpus von Filmen sollen interkulturelle Begegnungen und die damit einhergehenden Missverständnisse oder kulturellen „Clashes“ thematisiert werden, anhand derer sich ableiten lässt, wie interkulturelles Aufeinandertreffen cineastisch und dramaturgisch umgesetzt wird. Der Zusammenprall der Kulturen wird anhand eines aus Dramen (u.a. *Und dann der Regen* von Icíar Bollaín) und Komödien (u.a. *Zwei Tage Paris* von Julie Delpy) bestehendem Filmkorpus analysiert.

Dabei werden folgende Fragen gestellt: Welches sind die behandelten Themen? Wie beschreiben und inszenieren die verschiedenen Regisseure die ethnischen Klischees und die kulturellen Missverständnisse? Welche Ziele werden verfolgt und sind diese eher frei und neutral oder von Klischees geprägt? Welche Möglichkeiten gäbe es, Filmmaterial im Rahmen der DaF-Lehre einzusetzen, um interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln bzw. zu erlernen?

Bemerkung MA-KS DaF 2 + 5

BA KULT SK 2c

Literatur Abraham, Ulf, *Filme im Deutschunterricht*, Kallmeyer in Verbindung mit Klett, Seelze-Velber 2009.

Beickern, Peter, *Wie interpretiert man einen Film?* Philip Reclam, Stuttgart 2004.

Kamp, Werner/ Rüssel, Manfred, *Vom Umgang mit Filmen: Methodenhandbuch*, Cornelsen 1998.

Faulstich, Werner, *Grundkurs Filmanalyse*, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn 2002.

Internetlinguistik

3135L 111, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 14.02.2014, H 3004, Marx

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 2033

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 22.10.2013, H 0106

Inhalt Die Internetlinguistik ist eine der aktuellsten Forschungsdisziplinen der modernen Sprachwissenschaft. Sie verbindet sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte und motiviert sowohl soziologische als auch psychologische Fragestellungen. Ziel des Seminars ist es, die Terminologie und Methodik dieses dynamischen Forschungszweiges kennenzulernen. Themenschwerpunkte bilden z.B. die lexikalischen, grammatischen und orthografischen Phänomene, die die Sprachverwendung im Internet kennzeichnen; die Frage, inwiefern pragmatische Ansätze übertragbar sind sowie die Hypertextualität von Texten im Internet und im Web 2.0.

Bemerkung BA KulT SK 2a, 2b

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, um persönliche Anmeldung per E-Mail wird gebeten:

konstanze.marx@tu-berlin.de

Die Sprache als Waffe: Zur Macht des Wortes und Formen verbaler Gewalt

3135L 115, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 3013, Schwarz-Friesel

Inhalt „Der Spruch, wenn Worte töten könnten, ist längst aus dem Irrealis in den Indikativ geholt worden: Worte können töten ...“ (Heinrich Böll)

Sprache dient nicht nur der Informationsübermittlung. Sprache ist auch ein Machtinstrument, mit dem man Gewalt ausüben, d.h. andere Menschen verletzen, beleidigen, ausgrenzen kann. Welche Arten von verbalen Gewalthandlungen lassen sich unterscheiden und welche Funktionen haben sie im gesellschaftlichen Diskurs? Welche sprachlichen Mittel und Strukturen dienen der Durchsetzung verbaler Gewalt, welche können auch unbewusst Diskriminierung ausdrücken? Das Seminar wird sich mit diesen Fragen kritisch auseinandersetzen.

Bemerkung BA KulT SK 2a 2b

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, um persönliche online-Anmeldung wird gebeten - hierfür siehe Homepage Prof. Schwarz-Friesel - Direktzugang: 91884

1.2.4 Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zur Information: Berliner Vorlesungsverzeichnis Wissenschaftsgeschichte (FU, HU und TU Berlin)

<http://www.wissensgeschichte-berlin.de/zwg/lehre>

Denkmodelle und Methodenkonzepte der Aufklärung: Emilie du Châtelets Kommentare zu Newton und Leibniz und ihre Rezeption im Wissenschaftsdiskurs der Encyclopédie

3130 L 318, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008, Winter

Inhalt In Kontext mit den wissenschaftlichen und philosophischen Kontroversen zur Struktur des Kosmos und zu den grundlegenden Begriffen von Gravitation und Kraft nimmt die Marquise du Châtelet in der Gelehrtenrepublik des 18. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein.

Ein Schwerpunkt der Seminararbeit liegt in der Untersuchung, inwieweit Du Châtelets Übersetzung der Newtonschen *Philosophiae naturalis principia mathematica* ebenso wie ihre Kommentierung der Leibnizschen und Newtonschen Theorien in den *Institutions de physique* den Wissenschaftsdiskurs der in hoher Auflage europaweit verbreiteten *Encyclopédie* mit geprägt hat. Zu grundlegenden naturwissenschaftlichen Begriffen wie Bewegung, Schwere, Raum und Zeit werden ihre *Institutions* in den Artikeln der *Encyclopédie* als Referenz benannt, ebenso wie zu kontrovers diskutierten Methodenkonzepten der Forschung im Artikel „Hypothese“.

Bemerkung Ein weiterer Schwerpunkt der Seminararbeit bezieht sich auf die Rolle der Frau in der Wissenschaft des 18. Jahrhunderts und deren Akzeptanz. Hierzu werden u.a. Beiträge von Diderot, d'Alembert, Voltaire und Kant herangezogen.
BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Francis Bacon and the Baconian Tradition

3130 L 306, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt This seminar is an introduction to the work and thought of the English statesman and philosopher Francis Bacon (1561–1626). Bacon was an eclectic Renaissance man, but also a utopian reformer and an inventor of modernity. In this class, considering selected passages from his major works, we will study the main features of Bacon's science and philosophy – from the doctrine of the idols and the new induction to Bacon's theories of matter, experimentation and technology. We will also investigate the impact of Francis Bacon's ideas in the early modern period and in more recent times – in authors and philosophers of science like Karl Popper, Thomas Kuhn and Ian Hacking.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Tutorium zu den Einführungsseminaren WG und TG

3130 L 315, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Kiprijanov

Inhalt Das Tutorium richtet sich an Studierende des Bachelorstudiengangs "Kultur und Technik" wie auch des Masterstudiengangs "Geschichte und Kultur der Wissenschaft und Technik" und ist als Ergänzung zu den Einführungsseminaren in Wissenschafts- und Technikgeschichte gedacht. Es bietet eine gezielte Hilfestellung zu den Leistungsanforderungen der beiden Proseminare sowie einen Einstieg in die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Rahmen des Tutoriums findet außerdem eine Einführung in Literaturrecherche und Nutzung der Universitätsbibliothek statt.

Bemerkung Tutorium

Technisierung und Industrialisierung der Nahrungsmittelproduktion

3130 L 326, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 841 , König

Inhalt Seit dem 19. Jhd. werden Nahrungsmittel mehr und mehr technisch-industriell produziert. Das HS zeichnet diese Entwicklung anhand einzelner Nahrungsmittel nach und fragt nach allgemeinen Entwicklungstendenzen.

Bemerkung BA KulT WTG 4

MA GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

"Von summetria bis Gruppenpest: Ausgewählte Episoden der Geschichte des Symmetriebegriffs"

3130 L 332, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 142 , Wüthrich

Inhalt Gemäß einer neueren Studie (Hon und Goldstein, 2007) hat erst Adrien-Marie Legendre (1752--1833) den Ausdruck "Symmetrie" in der modernen Bedeutung von "Gleichheit bis auf eine Spiegelung" eingeführt. Frühere Ausdrücke wie etwa das alt-griechische "summetria" bezeichneten hingegen eher das Vorliegen richtiger Proportionen. Diese und ähnliche Episoden wollen wir im Seminar kennenlernen und diskutieren. Wir wollen aber auch die Geschichte von kontinuierlichen (im Gegensatz zu diskreten) Symmetrien, wie etwa Drehungen, untersuchen. In Form von mathematischen, gruppen-theoretischen Methoden hat sie z.B. Eugene Wigner (1902--1995, Promotion und Habilitation an der TH Berlin) in der Quantenphysik Ende der 1920er Jahre fruchtbar zur Anwendung gebracht. Im Gegensatz zu Wigner, hielt Erwin Schrödinger (1887--1961) davon nicht viel und bezeichnete die aufkommende Anwendung dieser Methoden abschätzig als "Gruppenpest".

Bemerkung BA-KulT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA Phil 3

MA. Freie Profilbildung

Geschichte der Produktionstechnik

3130 L 303, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Luxbacher

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 128

Inhalt Die Produktionstechnik befasst sich mit den Methoden der Gewinnung und Verarbeitung von Stoffen durch gezielten Einsatz verschiedener Hilfsmittel und Verfahren zu Produkten. Diese Produkte können als Konsumgüter unmittelbar zur Befriedigung eines gesellschaftlichen Bedarfs dienen oder ihrerseits wieder zu Investitionsgütern in einer Verwertungskette werden. Die Gewinnung von Stoffen aus der Natur (z.B. durch Landwirtschaft und Bergbau) bzw. durch chemische Prozesse (z.B. Synthesen) sowie deren verschiedene Arten der Formveränderung mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen (z.B. Umformung, Zusammenbau) waren jeweils an bestimmte gesellschaftliche Kontexte und Zuschreibungen gebunden. Die Vorlesung analysiert anhand von Beispielen wichtiger Branchen verschiedene produktionstechnische Verfahren. Beginnend beim mittelalterlichen Handwerk verweist sie auf den frühkapitalistischen Verlag, die Industrielle Revolution der liberalistischen Epoche, die Phase von Taylorismus und Fordismus mit dem Entstehen der Konsumgesellschaft bis hin zur Automatisierung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KulT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3

Literatur MA: Freie Profilbildung
Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Technikgeschichte IV (1880 - Gegenwart)

3130 L 302, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MA 042 , König

Inhalt Überblick mit Schwerpunkt auf Europa und den USA:
Rationalisierung, Massenproduktion, Konsumgesellschaft; Rüstung und Militärtechnik; Elektrifizierung, Chemie, Verkehrswesen, Kommunikations- und Informationstechnik usw.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3;

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: China 1

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begrünung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt

Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenzerstörung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Bemerkung

Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Lehrperson: Susanne Stein

BA-Kult China 1

BA Kult WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert

3130 L 300, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 2013 , Steinle

Inhalt Ab Mitte des 19. Jhs. begann wissenschaftliche Forschung begann erstmals, die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend zu verändern und kulturelle Wertungen zu verschieben. Großmaßstäbliche Expansion, Herausbildung neuer Sozialstrukturen und zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik sind Kennzeichen der wissenschaftlichen Entwicklung jener Zeit. Im frühen 20. Jh. fanden fundamentale Verschiebungen statt – Relativitäts- und Quantentheorie, Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze, Statistik in der Biologie, physikalische Methoden in der Chemie sind markante Beispiele. Die beiden Weltkriege waren geprägt durch Naturwissenschaft und Technik – die Atombombe ist nur das sichtbarste Zeichen – und führten ihrerseits zu markanten Umstrukturierungen der Wissenschaftslandschaft. Kalter Krieg, Big science, Expertentum im Dienste der Politik, Mikrobiologie, Informatik und Genetik bezeichnen stichwortartig die neue Unübersichtlichkeit von Wissenschaft, Politik und Technik in der zweiten Jahrhunderthälfte. – Parallel und abgestimmt zur Vorlesung findet eine Übung statt, in der Quellen zum Vorlesungsstoff gelesen werden. Die Teilnahme daran ist nicht zwingend, aber hilfreich und empfehlenswert.

Bemerkung BA KulT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Technische Katastrophen und Technologiediskurse seit dem 19. Jh.

3130 L 307, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 16.11.2013 - 16.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 30.11.2013 - 30.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, H 2038 , Salem

Inhalt Im 19. Jahrhundert verlieren Naturkatastrophen gegenüber technischen Katastrophen an Dominanz. Diese beeinflussten die Diskurse um Technologien zumeist stärker als technische Erfolge. Neben einer Abgrenzung des technischen Unfalls von der technischen Katastrophe, geht es im Seminar v. a. um eine Analyse verschiedener Deutungsmuster der sich anschließenden Technologiediskurse. Bedeutet das Versagen der Technik das Scheitern des Fortschritts oder ist es ein notwendiges Übel für den Fortschritt? Untersucht werden u. a. der „Einsturz der Nienburger Schrägkettenbrücke“ (1825), das „Eisenbahnunglück von Versailles“ (1842), der „Untergang der Titanic“ (1912), die „Challenger Katastrophe“ (1986) oder das „Unglück von Tschernobyl“ (1986).

Das Seminar findet in drei Blöcken statt (16.11., 30.11.2013 und 11.01.2014); bei einer Vorbesprechung am 25. Okt. 2013 werden der Seminarplan vorgestellt und Referate vergeben.

Bemerkung BA-KulT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der industriellen Software-Krise zur libertären Free Software: #Professionelle und alternative Software-Entwicklung 1960 bis 2000

3130 L 308, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Mitte der 1980er Jahre prägte der US-Programmierer Richard Stallman den Begriff der „free software“ und begründete damit ein Modell für die Software-Entwicklung, dass eng mit der amerikanischen Alternativkultur verbunden ist: Der Programmcode wird gemeinschaftlich entwickelt und kann ohne Einschränkungen weiter gegeben und geändert werden. Free Software und das ideologisch weniger aufgeladene Open-source-Prinzip haben sich seitdem als wichtiges Produktionsmodell für die Software-Entwicklung etabliert. Das Seminar behandelt die wechselnden professionellen Produktions- und Distributionsmodelle für Software seit den 1960er und ihre Reflektion und Weiterentwicklung durch die Alternativkultur, die schließlich im free software movement und dem auch von Unternehmen angenommenen Open-source-Prinzip mündete. Diese Entwicklung wird im Seminar an Hand von ausgewählten Originaltexten sowie von Beiträgen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Technikgeschichte nachvollzogen.

Bemerkung Lehrperson: Peter Gabriel

BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Quellen zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts

3130 L 314, Proseminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Es werden Quellentexte zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jhs. behandelt, dabei werden die Charakteristika verschiedener Quellentypen und ihre spezifische Aussagekraft zur Sprache kommen. Der Besuch der Vorlesung „Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert“ ist für die Teilnahme am Proseminar von Vorteil, aber nicht zwingend.

Bemerkung BA-KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Technikgeschichte

3130 L 315, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Technikgeschichte.

Bemerkung BA KuIT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Antike Hydrostatik und Pneumatik: Entstehungs- und Diffusionsprozesse

3130 L 331, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Valleriani

Inhalt Das Seminar soll die Entstehung der Hydrostatik und der Pneumatik als Wissenschaften zwischen dem

6. Jahrhundert v.C. und dem 1. Jahrhundert n.C. im Mittelmeerraum untersuchen. Technologische Entwicklungen im Bereich der Hydraulik und ihre Verbreitungsprozesse werden zunächst analysiert. Im zweiten Schritt wird die Entstehung einer theoretischen Hydrostatik und Pneumatik im Zusammenhang mit Akkumulations- und Innovationsprozessen der Technologie historisch erklärt.

Zu Beginn des Seminars soll ein Überblick in die antike Hydrostatik und Pneumatik verschafft werden. Modelle der Wissensdiffusion sowie der Innovationsbegriff werden während des Seminars anhand von Beispielen diskutiert.

Bemerkung BA Kult WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Zur Bedeutung der Akademien für Wissenschaft und Forschung im Wandel der Zeit

3130 L 333, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Klein

Inhalt Die deutschen Wissenschaftsakademien stammen aus dem 17./18. Jahrhundert. Während an den Universitäten gelehrt wurde, entwickelten sich die Akademien als sog. „Gelehrtengesellschaften“ zu Einrichtungen der Forschung, d.h. Akademien betrieben und betreiben i.d.R. keine wissenschaftliche Lehre.

Vor dem Hintergrund der „Académie Plaonica“ wurde in Florenz 1444 die erste Akademie gegründet, weitere bedeutende Gründungen waren die „Académie Française“ zur Pflege der Sprache und Kultur im Jahre 1635, die (naturwissenschaftlich orientierte) Royal Society in London (1660) und die 'Académie des Sciences' wiederum in Frankreich (1666 bzw. 1699).

Die erste Akademie in Deutschland war ebenfalls naturwissenschaftlich orientiert – die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aus dem Jahr 1652, die rund 30 Jahre später von Kaiser Leopold zur Reichsakademie erhoben wurde und ihren Sitz in Halle hatte und hat. Die 1700 auf Initiative von Gottfried Wilhelm Leibniz eingerichtete Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften in Berlin, die spätere Preußische Akademie der Wissenschaften, wurde Vorbild für weitere Gründungen im deutschsprachigen Raum, so die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (1751), die Bayerische Akademie der Wissenschaft (1759), die Kurpfälzische Akademie in Mannheim (1763, ab 1909 die Heidelbergische Akademie der Wissenschaften) sowie die Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaft (1846). Ein Jahr später wurde die Österreichische Akademie der Wissenschaften durch kaiserlichen Erlass gegründet. Im Jahre 1893 schlossen sich die deutschen Akademien im sog. Kartell zusammen, u.a. um gemeinsam Forschungsvorhaben durchzuführen (das heutige „Akademienprogramm“). In der NS-Zeit wurde aus dem Kartell der „Reichsverband der deutschen Akademien“, womit auch die Akademien gleichgeschaltet waren.

Im Westen wurde 1949 in der französischen Besatzungszone die „Akademie der Wissenschaften in Mainz“ gegründet, 1970 die Nordrhein-Westfälische Akademie

der Wissenschaften und der Künste in Düsseldorf sowie 2004 die Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

In der Nachfolge des Kartells wurde 1949 die „Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Akademien“ eingerichtet, ab 1967 „Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland“, heute „Union der deutschen Akademien der Wissenschaften“. In der Sowjetischen Besatzungszone wurde 1945 aus der Preußischen Akademie der Wissenschaften die „Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin“, ab 1972 „Akademie der Wissenschaften der DDR“, einer Forschungsakademie sowjetischer Prägung mit verschiedenen Forschungsinstituten. Die Leopoldina gehörte nicht zur Akademie der Wissenschaften der DDR und konnte eine gewisse Unabhängigkeit bewahren.

Seit 2008 ist die Leopoldina auch die (gesamtdeutsche) Nationale Akademie der Wissenschaften, dazu acatech als nationale Akademie der Technikwissenschaften, die aus dem seit 1997 existierenden sog. „Konvent der Technikwissenschaften der deutschen Akademien der Wissenschaften“ entstand.

Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Bemerkung Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.
BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur MA: Freie Profilbildung
Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Wissenschaftsmanagement und -politik im Dritten Reich

3130 L 334, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.063 , Hachtmann

Inhalt Die historische Forschung hat in den letzten Jahren herausgearbeitet, dass das NS-Regime keineswegs wissenschaftsfeindlich gewesen ist. Im Seminar werden u.a. folgende Fragen thematisiert: Welches Interesse hatte die Diktatur an den Wissenschaften? Welche Disziplinen förderte sie (warum) besonders? In welchem Verhältnis standen universitäre und außeruniversitäre Forschung sowie angewandte und Grundlagenforschung zueinander? In welchen Dimensionen kam es zu einer „Politisierung“ der Wissenschaften? Welche Rolle spielte der Antisemitismus? Wie vernetzten sich „Wissenschaft“ und „Politik“? Das Seminar wird sich exemplarisch auf die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft konzentrieren – als die institutionalisierte Spitzenforschung des Deutschen Reiches bis 1945 und Vorläufer der heutigen Max-Planck-Gesellschaft. Sie nimmt zudem die Wissenschaftsmanager und -politiker in den Fokus, also diejenigen die die Verbindungen zwischen „Wissenschaft“ und „Politik“ knüpften. Um die Frage nach Bruch und Kontinuität systematisch diskutieren zu können, wird auch die Zeit ab 1911 bzw. 1919 einbezogen.

Literatur: Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Bemerkung Anforderungen: regelmäßige Teilnahme; schriftliche Hausarbeit; Vorbereitung einer Sitzung (und des dafür vorgesehenen Textes)/Thesenpapier; schriftlicher Essay.
BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur MA: Freie Profilbildung
Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Textliche Transformation und historiographische Konstruktion antiker Wissenschaft

3130 L 335, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Siebert

Inhalt Ein weites Feld für historische Aufarbeitung bilden die Kontinuitäten und Diskontinuitäten antiker Wissenschaft, deren Überlieferung und Rezeption über verschiedene Kulturräume hinweg, deren Um- und Neuformung in Spätantike und Mittelalter bis in die Zeit der Renaissance und die Frühe Neuzeit. Eine bislang kaum beachtete Quelle kann hierfür das Phänomen einer textlichen Transformation liefern: Die heute erhaltenen Schriften der antiken mathematischen Tradition sind demnach im Laufe ihrer Überlieferung nicht einfach nur kopiert worden. Vielmehr sind sie für Lehre und Forschung benutzt und zu diesem Zweck nicht als sakrosankte Texte antiker Literatur behandelt, sondern in jeweils aktualisierter Fassung (gleichsam als die überarbeitete Auflage eines Lehrwerks) an die Mit- und Nachwelt weitergegeben worden. In dem Phänomen der textlichen Transformation liegt insofern ein Potenzial für die weitere Forschung, als Quellen, auf denen die Wissenschaftsgeschichtsschreibung von Antike bis Renaissance beruht, womöglich erst im Zuge einer kreativen Auseinandersetzung ihre uns heute überlieferte Gestalt in Form und Inhalt gewonnen haben. Es gilt hier das Ausmaß, den Kontext, Ort und Zeitraum solch einer aktiven Rezeption und evolutiven Überlieferung für einzelne Texte der antiken Wissenschaftstradition zu bestimmen.

Bemerkung BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Zur Geschichte der Charakterkunde

3130 L 329, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Rammer

Inhalt Die Charakterkunde als Wissenschaft hatte ihre Blüte in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar wird der Geschichte der Charakterforschung vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts verfolgen und dabei einen Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Raum legen. Als roter Faden werden folgende Fragestellungen dienen: Welche Begriffe werden zur Erforschung der Persönlichkeit benutzt und geschaffen? Auf welche Weise generieren und verwenden die Autoren empirische Daten? Welches sich wandelnde Ideal von Wissenschaftlichkeit spiegelt sich in der Forschung wider?

Bemerkung BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Überholen ohne einzuholen? Produktions- und Produktgeschichte der DDR

3130 L 320, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 545 , Marotz

Inhalt War die DDR 1989 „pleite“? Im Zentrum des Proseminars stehen neben allgemeinen Fragen zur Wirtschaftsgeschichte der DDR einzelne Produktionszweige bzw. die Geschichte einzelner Produkte als Fallbeispiele. Weiterhin werden die Rohstoffgrundlagen des zweiten deutschen Staates sowie die Begriffe Planwirtschaft und Kombinat eine Rolle spielen. Das "KoKo-Imperium" (Kommerzielle Koordinierung), wie auch die Konsumgüterproduktion und die Treuhandanstalt werden ebenfalls Beachtung finden.

Ausgehend von der Situation nach dem Zweiten Weltkrieg wird die wirtschaftspolitische Entwicklung der DDR bis hin zum Strukturwandel, der Ostdeutschland seit 1990 geprägt hat, beleuchtet. Abhängigkeiten vom RGW (z.B. Erdöl, Erdgas), wie auch die Verflechtungen mit der Bundesrepublik werden vorgestellt. Als Referatsthemen kommen auch die Automobilproduktion (u.a. Trabant), der Braunkohle- und Kalibergbau, der Flugzeugbau der DDR, der Musikinstrumentenbau, der Energiesektor, die Entwicklung des 1 Megabitspeichers wie auch die Carbochemie in Frage.

Der Betrachtungshorizont des Seminars liegt dabei auch auf dem Aspekt der Musealisierung. Dazu werden wir das DDR Museum untersuchen (incl. Bewertung der Ausstellung) und –wenn möglich- eine kleine industriehistorische Exkursion zum Standort des ehemaligen Werkes für Fernsehetelektronik mit seinen vielschichtigen architektonischen Spuren durchführen.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technikgeschichte HS

3130 L 330, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben (<http://www.tu-berlin.de/lsf/>)*
Bemerkung BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1

BA-KuIT WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Geschichte von Elektrizität und Magnetismus

3130 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, A 053

Inhalt Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Entwicklung von Elektrizität und Magnetismus in Forschung, technischer Verwendung und ihren gesellschaftlichen Folgen. Wie kaum ein anderes Erscheinungsfeld haben Elektrizität und Magnetismus eine dramatische Karriere von einer unbeachteten Kuriosität zu einer fundamentalen Eigenschaft aller Materie genommen, von einer akademischen Spielerei zu einer unser Alltagsleben tiefgreifend verändernden Technologie. Nach einem Überblick über Antike, Mittelalter und frühe Neuzeit wird ein Schwerpunkt der Vorlesung auf dem 18. und 19. Jahrhundert liegen. Es werden so unterschiedliche Aspekte wie experimentelle Aneignung, Theoriebildung, technische Verwendung, Institutionalisierung, elektrische Großindustrie, und gesellschaftliche Folgen und Bedingtheiten angesprochen werden. Die Vorlesung schließt mit einem Ausblick auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Einführung in die Wissenschaftsgeschichte

3130 L 313, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 144 , Wüthrich

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Wissenschaftsgeschichte.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Klassische Texte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung 2

3130 L 310, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Rammer

Inhalt Als Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester, in dem Texte von Canguilhem, Fleck, Kuhn, Foucault diskutiert wurden, stehen nun aktuellere, oft zitierte Bezugspunkte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung auf dem Programm, u.a. Bloor, Latour, Haraway, Daston, Galison, Rheinberger. Ziel des Seminars ist, verschiedene wichtige Positionen kennenzulernen, was Wissenschaftsgeschichte sein kann und wie man sie betreiben kann.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Geschichte des Energieerhaltungssatzes

3130 L 328, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Rammer

Inhalt Ausgehend von Thomas Kuhns klassischem Aufsatz zur Erhaltung der Energie als Beispiel gleichzeitiger Entdeckungen wird das Seminar drei Ziele verfolgen: 1) die verschiedenen Stränge, die zur Formierung eines Energieerhaltungsgedankens führten (Kuhn nennt „Verfügbarkeit von Umwandlungsvorgängen“, „Beschäftigung mit Maschinen“ und „Naturphilosophie“) genauer zu untersuchen, 2) die Frage nach Entdeckungen in der Wissenschaft zu thematisieren und 3) Kuhns eigene Arbeit aus einer Metaperspektive zu betrachten und zu diskutieren, wie er diese Geschichte strukturiert und erzählt.

Bemerkung BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Exkursion Italien: Technik der Griechen und Römer (WS 2013/14)

3130 L 309, Proseminar, 2.0 SWS

Inhalt Ziel der Exkursion ist der Golf von Neapel, eine Region, die in der Antike sowohl von Griechen als auch von Römern besiedelt war. Hier haben zahlreiche archäologische Zeugnisse die Jahrtausende überdauert, die Aufschluss über Bautechnik, städtische Infrastruktur, Handwerk und Gewerbe oder Verkehrswesen beider Kulturen geben. Zudem weisen die archäologischen Befunde dieser Region oft einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Das Besuchsprogramm umfasst u.a. die ehemalige griechische Stadt Poseidonia mit ihren nahezu vollständig erhaltenen Umgangstempeln, Pompeji, den römischen Ferienort Baiae, ein Zentrum des frühen (Massen-)Tourismus, sowie die Hafenanlagen des alten Neapolis, des zeitweise wichtigsten Kriegs- und Handelshafens des Imperiums.

Die erste Vorbesprechung fand statt am Donnerstag, 18. April 2013, 12-14 Uhr.

Bemerkung Die Exkursion erfolgt im Oktober.
BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

1.3 Berufsorientierung

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (BO 1)

3121 L 001, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 30.10.2013 - 14.02.2014, H 3002 , Dohrn

Inhalt Ausgehend von einer Definition dessen, was "wissenschaftliches Arbeiten" im Kontext Studium ausmacht, vermittelt die LV den Studierenden grundlegende Arbeitstechniken, die sie in die Lage versetzen, ihr eigenes Studium zielgerichtet, effizient, erfolgreich und selbstbestimmt gestalten zu können.

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (BO 1)

3121 L 002, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Fr, 14tägl, 14:00 - 18:00, 08.11.2013 - 06.12.2013, MAR 0.009

Sa, 14tägl, 10:00 - 16:00, 16.11.2013 - 30.11.2013, MAR 0.009

Inhalt Ausgehend von einer Definition dessen, was "wissenschaftliches Arbeiten" im Kontext Studium ausmacht, vermittelt die LV den Studierenden grundlegende Arbeitstechniken, die sie in die Lage versetzen, ihr eigenes Studium zielgerichtet, effizient, erfolgreich und selbstbestimmt gestalten zu können.

Bemerkung Als Blockveranstaltung durchgeführte Alternative zu 3121 L 001

Wissenschaftliches Arbeiten mit Office-Paketen (BO 2)

3121 L 003, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Do, wöchentl, 08:00 - 10:00, 17.10.2013 - 13.02.2014

Inhalt Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über gängige Programme für Büroanwendungen und trainiert deren Verwendung zur Lösung typischer Aufgaben im Kontext eines wissenschaftlichen Studiums.

Bemerkung Bestandteil des Moduls BA-KuIT-BO2 des BA Kultur und Technik.

Die Lehrveranstaltung "Wissenschaftliches Arbeiten mit Office-Paketen" besteht aus der IV und einem zusätzlich zu besuchenden Tutorium

Findet im Raum **MAR 6.057** statt

Übung Wissenschaftliches Arbeiten mit Office-Paketen (BO 2)

3121 L 004, Tutorium, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 01.11.2013 - 15.02.2014, Tutor/in

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 01.11.2013 - 15.02.2014, Tutor/in

Inhalt Kleine Übung zur IV Wissenschaftliches Arbeiten mit Office Pakten. Einer von beiden Terminen ist zu besuchen.

Bemerkung Die Veranstaltung wird von martin Paessler durchgeführt (martin.paessler@campus.tu-berlin.de).

Raum FH 406

Internetdienste und HTML (BO 2)

3121 L 005, Integrierte LV (VL mit UE)

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 11.02.2014

Inhalt	Es wird der effiziente Einsatz gängiger Internetdienste und die Gestaltung von Web-Dokumenten zur Präsentation eigener, für die Berufstätigkeit typischer Inhalte vermittelt.
Bemerkung	Setzt den erfolgreichen Abschluss der LV "Wissenschaftliches Arbeiten mit Office-Programmen" voraus. Bestandteil des Moduls BA-KuT-BO2 Findet im Rechnerpool der Fakultät I, Raum H 3017 Hauptgebäude 3. Stock, statt.

Übung zu Internetdienste und HTML (BO 2)

3121 L 006, Tutorium

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 24.10.2013 - 14.02.2014

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 25.10.2013 - 14.02.2014

Inhalt Übung in Kleingruppen, Vorbereitung des Projektergebnisses

Bemerkung Findet im Rechnerpool der Fakultät I, Raum H 3017 Hauptgebäude 3. Stock, statt.

Die Veranstaltung wird von Maren Kletzin durchgeführt (kletzin@campus.tu-berlin.de).

Einführung in die Datenanalyse mit Hilfe von SPSS (BO 7)

3134 L 620, Seminar, 4.0 SWS

Block, 10:00 - 14:00, 17.02.2014 - 21.02.2014, EB 431D , Dieckmann

Block, 10:00 - 14:00, 24.02.2014 - 28.02.2014, EB 431D

Inhalt Die Lehrveranstaltung findet im Raum EB 431 statt.

Bemerkung Modul: BA-KuT BO 7 und für Studierende aller Fakultäten.

Besonders geeignet für Studierende des MA Bildungswissenschaft - Organisation und Beratung

Anmeldung bis zum 01. September 2013 unter bernhard.dieckmann@tu-berlin.de.

PREPARE Gesamtmodul - berufsvorbereitende Lehrveranstaltung

0831 L 088/0, Integrierte LV (VL mit UE), 8.0 SWS

Inhalt Vermittlung berufsvorbereitender Schlüsselkompetenzen (Sozial-, Methoden- und Managementkompetenzen) sowie Praxisprojekte mit Unternehmen

PREPARE-Woche 1 und 2 (Sozial- und Methodenkompetenzen):

bspw. Gesprächs- und Verhandlungsführung, Selbst- und Zeitmanagement, Teamarbeit und Teamführung, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstmarketing

PREPARE-Woche 3 (Managementkompetenzen):

bspw. Personalmanagement, Projektmanagement, Controllingkonzepte, Marketing & Sales Management

Die Seminare zu den einzelnen Managementkompetenzen bilden die thematische Grundlage für das im Anschluss zu bearbeitende Praxisprojekt mit einem Unternehmen. Das Gesamtmodul kann mit 8 Credits im Rahmen der jeweiligen Prüfungsordnung anerkannt werden.

Bemerkung **PREPARE Winter School 2014 - Gesamtmodul**

1. PREPARE-Woche: 03.03.2014 - 07.03.2014 (Blockseminar 5 Tage à 6 Stunden)

2. PREPARE-Woche: 10.03.2014 - 14.03.2014 (Blockseminar 5 Tage à 6 Stunden)

3. PREPARE-Woche: 17.03.2014 - 21.03.2014 (Blockseminar 5 Tage à 6 Stunden)

PREPARE-Praxisprojekte: 24.03.2014 - 13.06.2014 (überwiegend freie Zeiteinteilung)

Bitte unbedingt Hinweise zu Teilnahme und Bewerbung unter www.career.tu-berlin/prepare beachten!

Nutzen Sie auch die Infoveranstaltung am 05.12.2013 | 10:00 bis 11:00 Uhr oder am 10.12.2013 | 14:30 bis 15:30 Uhr!

Onlineanmeldung unter http://www.career.tu-berlin.de/menue/fuer_studierende/veranstaltungen/anmeldung/

PREPARE Praxismodul - berufsvorbereitende Lehrveranstaltung

0831 L 088/1, Integrierte LV (VL mit UE), 6.0 SWS

Inhalt Vermittlung berufsvorbereitender Managementkompetenzen sowie Praxisprojekte mit Unternehmen

Woche 3 (Managementkompetenzen):

bspw. Personalmanagement, Projektmanagement, Controllingkonzepte, Marketing & Sales Management

Die Seminare zu den einzelnen Managementkompetenzen bilden die thematische Grundlage für das im Anschluss zu bearbeitende Praxisprojekt mit einem Unternehmen.

Das Praxisprogramm kann mit 6 Credits im Rahmen der jeweiligen Prüfungsordnung anerkannt werden.

Bemerkung PREPARE Winter School 2014 - Praxismodul

3. PREPARE-Woche: 17.03.2014 - 21.03.2014 (Blockseminar 5 Tage à 6 Stunden)

PREPARE-Praxisprojekte: 24.03.2014 - 13.06.2014 (überwiegend freie Zeiteinteilung)

Bitte unbedingt Hinweise zu Teilnahme und Anmeldung unter www.career.tu-berlin.de/prepare beachten!

Nutzen Sie auch die Infoveranstaltung am 05.12.2013 | 10:00 bis 11:00 Uhr oder am 10.12.2013 | 14:30 bis 15:30 Uhr!

Onlineanmeldung unter http://www.career.tu-berlin.de/menue/fuer_studierende/veranstaltungen/anmeldung/

Bewerbungstraining (BO 13)

3121 L 015, Kurs, 2.0 SWS

Fr, 14tägl, 14:00 - 18:00, 10.01.2014 - 07.02.2014, MAR 0.009 , Schürmann

Sa, 14tägl, 10:00 - 16:00, 25.01.2014 - 08.02.2014, MAR 0.009 , Schürmann

Inhalt Die LV vermittelt grundlegende Aspekte der Vorbereitung auf Bewerbungssituationen; dazu gehören Stellensuche und -auswahl, Verfassen schriftlicher Unterlagen sowie das Trainieren des Bewerbungsgesprächs. Teilnehmendenanzahl: max. 15.

Bemerkung Die Vorbesprechung findet am 10.01.2013 von 14 - 16 Uhr statt.

1.4 Wahlbereich

Die hier angegebenen Lehrveranstaltungen sind nur einige Vorschläge aus dem Gesamtangebot der TU.

Zusätzlich zu den hier aufgelisteten Angeboten stehen noch sämtliche Veranstaltungen der Bereiche Philosophie und Wissenschafts- sowie Technikgeschichte als Wahlveranstaltungen zur Verfügung.

Kritik des Empirismus

3130 L 003, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 043 , Gil

Inhalt Die Vorlesung führt in die Erkenntnistheorie und die Moralphilosophie des „Klassischen“ sowie des „Logischen Empirismus“ ein. Defizite und Stärken der verschiedenen Varianten einer empiristischen Philosophie stehen im Mittelpunkt der Vorlesung.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA Phil 2, 3, 5

Was ist und was kann Philosophie? Eine systematische Einführung

3130 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 1058 , Abel

Inhalt Einführung in Probleme und Perspektiven der Philosophie unter den Fragestellungen: Was ist, was kann und was soll Philosophie heute? Was sind genuin philosophische Fragen? Wodurch unterscheiden sich Philosophie und Einzelwissenschaften? Was zeichnet einen philosophischen Gedanken aus? Welcher Art ist das Verhältnis von Philosophie und Lebenswelt? Kann ein zeitgemäßes Philosophieren zu unserer Orientierung in der Welt sowie anderen Personen und Kulturen gegenüber beitragen? Entwickelt werden diese Fragestellungen im Blick auf die Teildisziplinen der Philosophie: Sprachphilosophie; Philosophie des Geistes; Erkenntnistheorie; Handlungstheorie; Ethik und Ästhetik.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 5; Wahlbereich

Philosophie der Wissenschaften

3130 L 008, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 0106 , Heit

Inhalt Wissenschaft gehört zu den wichtigsten Leistungen der menschlichen Zivilisation und hat dementsprechend seit je das Interesse der Philosophen auf sich gezogen. Dabei ist nicht allein zu diskutieren, auf welche Weisen wissenschaftliche Wissensansprüche (im Unterschied zu anderen) hervorgebracht, begründet und verteidigt werden, sondern auch, worin die sozialen, kulturellen und ethischen Einflüsse auf die und die Auswirkungen von den Wissenschaften bestehen.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 2

Wahlbereich

MA-Phil 3, 5

Philosophie des Bewusstseins – Die Fakultätenlehre

3130 L 009, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Wilkens

Inhalt Die Lehre der Bewusstseinsvermögen oder ›Fakultätenlehre‹ steht im Hintergrund aller wichtigen Beiträge zur Philosophie der Neuzeit von Descartes bis Kant. Sie ist deshalb gleichermaßen eine nachhaltige Stütze für die eingeborenen Ideen, das Fundament der Selbstbezüglichkeit der Vernunft bis hin zur transzendentalen Logik und Erkenntnislehre Kants im Zentrum der Kritik der reinen Vernunft und aller nachfolgenden Schriften. Auf der anderen Seite haben sich auch der Empirismus und Sensualismus grundlegend auf die Leistungen der Bewusstseinsvermögen gestützt, was bis heute Tradition ist: Locke, Berkeley, Condillac, Hutchinson, Hume. Die Fakultätenlehre ist daher der wesentliche Schauplatz der neuzeitlichen Auseinandersetzung zwischen Empirismus und Rationalismus (in der Hauptsache), Materialismus und Idealismus, weiterhin zwischen Apriorismus und seinem Gegenteil, der Ablehnung von Leistungen, die dem Bewusstsein mit Notwendigkeit zukommen. Die Logik ist, insbesondere beim letzten Gegensatz, der in die analytische Philosophie fortwirkt, oft beteiligt, und gegebenenfalls der Kern, eine Entscheidung zu treffen. Grundvoraussetzung ist die Annahme, dass die logischen Relationen bereits in die Beziehungen der Fakultäten eingreifen, und die

Sinnlichkeit ist zu weitaus differenzierteren Leistungen imstande, als ihr oft nachgesagt wird.
Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA-Phil 2

Philosophische Psychologie: Seelenfunktionen

3130 L 030, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, BH-N 333

Inhalt Menschliche Lebewesen haben eine Reihe von geistigen Vermögen, auf die sich Aristoteles in seiner Schrift „De Anima“ mit dem Begriff der Seelenfunktionen bezieht. Ausgehend von B. Russells klassischer Studie „Die Analyse des Geistes“ wollen wir im Seminar einige dieser Funktionen untersuchen.

Bemerkung BA KulT Phil 3, 5

Wahlbereich

Formen des Naturalismus

3130 L 032, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Tolksdorf

Inhalt Einer gegenwärtig weit verbreiteten Konzeption von Natur nach gilt ein Phänomen dann als natürlich, wenn es durch die begrifflichen Ressourcen respektabler Naturwissenschaften (Physik, Biologie, Neurowissenschaft, etc.) beschrieben und erklärt werden kann. Die Kernaufgabe eines so verstandenen Naturalismus besteht darauf aufbauend darin, scheinbar unnatürliche Phänomene wie Werte, Bedeutung, Sinn, Normativität und Intentionalität zu naturalisieren. Im Seminar gehen wir einigen dieser Versuche in Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes kritisch nach.

Der zweite Schwerpunkt des Seminars ergibt sich aus der These, dass die im Naturalismus vorgenommene Gleichsetzung des Natürlichen mit dem, was sich naturwissenschaftlich einfangen lässt eine begriffliche Engführung darstellt. Ausgehend von Überlegungen John McDowells soll geklärt werden, worin ein entspannter Naturalismus bestehen könnte und was sich hinter dem Begriff der 2. Natur verbirgt. Beiden ist eine Perspektive gemein, aus der heraus Werte, Bedeutung und Normativität als natürliche Phänomene erkannt werden können.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 4, 5

Wahlbereich

Was ist ein Begriff?

3130 L 033, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Remmers

Inhalt Die Frage nach dem Wesen des Begriffs liegt an der Schnittstelle von Erkenntnisphilosophie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und Ontologie. Begriffstheorien tragen u.a. zu folgenden Themen bei: Die Rolle des Begrifflichen im Erkenntnisprozess sowie in der Wahrnehmung; die Bestimmung der Grenze zwischen Begrifflichem und Nicht-Begrifflichem; der Begriff als Bedeutungsinhalt sprachlicher Ausdrücke; der ontologische Status von Begriffen. Darüber hinaus werden auch methodische Fragen der Philosophie berührt, zumal Methoden wie Analyse und Konstruktion von Begriffen sowie Begriffsgeschichte zum Handwerkszeug der Philosophie gehören. Das Seminar bietet eine historisch-systematische Einführung in Begriffstheorien anhand der Lektüre klassischer und neuerer Texte.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 3, 5

Wahlbereich

Hannah Arendt: Vita activa

3130 L 034, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt In diesem Seminar widmen wir uns Hannah Arendts Buch Vita activa oder Vom tätigen Leben (engl. Erstausgabe: The Human Condition, 1958), das im allgemeinen als ihr philosophisches Hauptwerk betrachtet wird. Wie der Titel ahnen lässt, behandelt es nicht nur jene „grundverschiedenen Tätigkeiten“ Arbeiten, Herstellen und Handeln, „die von der vita contemplativa aus gesehen in den einen Topf der vita activa“ geworfen wurden (Arendt an Heidegger am 8. 5. 1954), sondern zugleich die Bedingungen menschlichen Lebens, die conditio humana. Anhand einer genauen Lektüre wollen wir grundlegende Begriffe (Freiheit, Natalität, Pluralität, Welt, etc.) und Unterscheidungen (sozial/politisch, öffentlich/privat, etc.) von Arendts politischer Theorie systematisch analysieren und (philosophie-)historisch kontextualisieren. Dabei sollen sowohl ihre Auseinandersetzung mit totalitären Staatsformen, als auch ihr Dialog mit Aristoteles, Heidegger und Marx zur Sprache kommen.

Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: Vita activa oder vom tätigen Leben. München 2002.

Hannah Arendt: Denktagebuch 1950-1973. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011.

Bemerkung Lehrperson: Tatjana Tömmel

BA KulT Phil 4,5

Literatur Wahlbereich
Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: Vita activa oder vom tätigen Leben. München 2002.

Hannah Arendt: Denktagebuch 1950-1973. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011.

Werte (Kulturelle Dimensionen des Ethischen)

3130 L 035, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3004 , Adolphi

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 0112

Inhalt Einst als Ausdruck eines dumpfen Konservatismus verdächtigt, erfährt das Thema ›Werte‹ in der allerjüngsten Zeit eine fundamentale Renaissance. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der Frage nach Erbschaften der Kultur, nach Identität, nach Erziehung/Bildung, nach multikultureller Gesellschaft u.a.m. Aktuelle Diskussionen kreisen um die Fragen von: Werte und Gefühlswelten; wie begründbar sind Werte?; Werte und Normen; desaströse/widersprüchliche/›veraltete‹ Werte?; Werte in der Wissenschaft; Wert-Konflikte; Werte und ›Weltanschauungen‹ (oder religiöse Letztorientierungen?); Kulturalität der Werte (Werte anderer Kulturen)?

Das Seminar wird dies anhand der klassischen Problemlösungen der Philosophie erarbeiten: Kant; Nietzsches Programm einer genealogischen »Umwertung aller Werte«; Wertpsychologie (Fr. Brentano, H. James); materiale Wertphänomenologie (Max Scheler); Transzendentaltheorie der prinzipiellen Wertrichtungen (Neukantianismus); Werttheorie und Kulturvergleich (Max Weber); Bewertungen im Prozeß des Was-will-ich (H. Frankfurt); ›starke Wertungen‹ (Ch. Taylor); Evolution des Menschen (menschlicher Sozialverbände) und die Entstehung von ›Werten‹.

Die zu behandelnden Basistexte werden elektronisch zugänglich gemacht. In der ersten Sitzung eine Einführung in das Problem und die spezifisch erst relativ junge Geschichte des Themas ›Werte‹. Bevor es dann zu den von der Philosophie bereitgestellten Theorien geht, sollen zunächst, um nicht abstrakt zu bleiben, die durchaus unterschiedlichen Werte-Profile der einzelnen europäischen Gesellschaften betrachtet werden sowie die Frage von Werten im Zeitalter der globalisierten Welt.

Bemerkung

BA-Kult Phil 1, 4, 5

Wahlbereich

Autonomie der Person

3130 L 036, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Plümacher

Inhalt

Die Autonomie der Person gilt als ein hoher Wert. Ein Mangel an Autonomie kann Unterdrückung, Entmündigung oder psychische Krankheit signalisieren. Was genau macht Personen autonom? Warum ist Autonomie so wertvoll? Wo liegen Grenzen der Autonomie? Im Seminar werden der Autonomiegedanke erörtert sowie Möglichkeiten und Grenzen der Autonomie in spezifischen Kontexten betrachtet (z.B. in der klinischen Praxis).

Bemerkung

Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): Autonomie der Person, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): Patientenautonomie, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013.

BA Kult Phil 3, 4, 5

Wahlbereich

Literatur

Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): Autonomie der Person, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): Patientenautonomie, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013.

Grundkurs Philosophie

3130 L 039, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt

Das Seminar dient der Einführung in Fragestellungen, Probleme, Grundbegriffe und Disziplinen der Philosophie. Dies geschieht anhand ausgewählter Passagen klassischer philosophischer Texte in Kombination mit einem Einführungsband von Thomas Nagel (Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart 1990, neueste Aufl. 2012). Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Philosophie soll geklärt werden, was einen philosophischen Gedanken auszeichnet und worin sich philosophische Fragen von einzelwissenschaftlichen Fragen unterscheiden. Darüber hinaus geht es um das praktische Üben philosophischer Argumentation sowie um die Vermittlung von Arbeitsmethoden und Hilfsmitteln zum erfolgreichen Beginn des Philosophiestudiums.

Bemerkung

Lehrperson: Dr. Astrid Wagner

Begleitendes Tutorium: Can Atli

BA-KuIT Phil 1

Wahlbereich

Tutorium Grundkurs Philosophie

3130 L 039, Tutorium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Atli

Inhalt Begleitend zum Seminar wird ein Tutorium angeboten, in dem offen gebliebene Fragen diskutiert werden können, philosophische Argumentation geübt und Praxis im Umgang mit den Methoden des Fachs gewonnen werden kann.

Bemerkung Tutorium zum Seminar

Existiert Gott? Der ontologische Gottesbeweis

3130 L 040, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Neuffer

Inhalt Daß Gott etwas sei, über das hinaus nichts Größeres gedacht werden kann, ist der Kerngedanke des sogenannten ontologischen Gottesbeweises. Entweder existiert dieses Urteil nur im Verstande oder auch in der Wirklichkeit. Wäre ersteres der Fall, könnte Größeres gedacht werden, nämlich etwas, was auch in Wirklichkeit existiert. Aus diesem Gedankengang schließt Anselm von Canterbury im zweiten Kapitel seines Proslogion (um 1077) auf die Existenz Gottes. Seither hat der ontologische Gottesbeweis in der Geschichte der Philosophie sowohl vehemente Kritik als auch prominenten Zuspruch erfahren. Bedeutung für die Philosophie der Neuzeit erlangte er vor allem durch Descartes' Verteidigung und Kants Kritik.

Durch die gemeinsame Lektüre von Textausschnitten der wichtigsten Abhandlungen zum Thema (Anselm, Descartes, Leibniz, Kant und Hegel) sollen im Seminar Argumente und Kritik des ontologischen Gottesbeweises und deren Transformation in der Geschichte der Philosophie systematisch rekonstruiert und diskutiert werden. Die Textausschnitte werden vor dem Seminar rechtzeitig als digitale Kopie zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.
BA KuIT Phil 2, 5

Wahlbereich

Literatur Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.

Film und Wahrnehmung

3130 L 057, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 7112 , Remmers

Inhalt Ziel des Seminars ist eine Bestimmung der philosophischen Relevanz von Filmwahrnehmung. Es werden u.a. Positionen aus der klassischen Philosophie des Films, aus der Philosophie der Wahrnehmung, aus dem filmtheoretischen Kognitivismus sowie aus der Phänomenologie diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die Grenze und der Übergang von Filmwahrnehmung zu „filmischem“ Wissen konzipiert werden kann.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3

Wahlbereich

Technikphilosophie

3130 L 058, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Technik ist allgegenwärtig. Technik ist unauffällig. Und trotzdem bestimmt sie unser Leben bis in seine kleinsten Vollzüge. Die Ablehnung von Technik, Technikkritik, Fortschrittsglaube – das sind Reaktionen auf die Entwicklung der Technik. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige Positionen der Technikphilosophie. Es geht dabei nicht nur darum, den ethischen, gesellschaftlichen, also praktischen Umgang mit der Technik zu untersuchen. Das Seminar fragt auch, nach der anthropologischen Bestimmung von Technik, danach, was der Mensch tut, wenn er Techniken entwirft, entwickelt und nutzt.

Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de

Bemerkung BA-KuIT Phil 4, 5

Wahlbereich

Literatur Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

3130 L 059, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Fricke

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben*

Bemerkung BA-KuIT Phil 4, 5

Wahlbereich

Hegels Theorie der Objektivität. Technik und Idee des Wissens

3130 L 060, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt Hegel konzipiert die Theorie der Objektivität im dritten Band seiner Wissenschaft der Logik als Auflösung einer neuzeitlichen „Metaphysik der Wissenschaften“. Diskursive Strukturen wie Kraft, Kausalität, Macht u. ä. produzieren in ihrer Anwendung in den methodologischen Schemata der empirischen Wissenschaften nach Hegel den Effekt, dass die Natur nur diejenige Seite zeigt, welche der Theorie nicht widerspricht. Sie konstruieren somit eine wesentlich „verkehrte Welt“. Als objektiv gültig sind solche Strukturbeschreibungen jedoch nur aus der Perspektive von subjektiven Zwecksetzungen und den Prozessen ihrer Ausführung auszulegen. Durch die „endliche Teleologie“ wird das mechanistische Wissenschaftsideal auf den Begriff der Technik zurückgeführt und auf einem abstrakten Modell des Arbeitsprozesses grundiert. Die beschränkten, „endlichen“ Inhalte der formalen Zwecksetzungen der Technik reproduzieren jedoch eine instrumentelle Vereinhaltung der Natur im Resultat ihres Realisationsprozesses und sind selbst aus der Perspektive der „Idee“ zu kritisieren.

Hegels Technikbegriff und seine Theorie der „endlichen Teleologie“ in ihren kritischen Dimensionen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Textgrundlage, Seminarplan und Sekundärliteratur werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung Lehrperson: Evangelos Bantekas

BA KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

Zehren von einem anderen Leben: die Ethik des Wovon-leben-wir (Radioprojekt Mensch und Tier)

3130 L 198, Projekt, 2.0 SWS

Di, 14tägl, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 3002 , Adolphi

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Die Veranstaltung ist Teil eines studentischen Projekts unter dem Titel Bioethik: Mensch und Tier, in dem – an diesem Beispielfeld – die Vermittlung ethischer Sachverhalte in den Medien, speziell Radio, erarbeitet werden soll. Die Veranstaltung verbindet Theorieteile (Philosophie/Ethik) und Praxis (Recherche / Medientheorie / konkrete Praktika und Vorbereitung von Radiosendungen). Im WiSe 2013/14 wird es um das Problem unserer menschlichen Existenz in den Nahrungsketten der Lebewesen dieser Welt – auch die daraus folgenden sozialen Gerechtigkeitsprobleme – gehen.

Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Die Veranstaltung des Semesters steht für sich als eine eigene abgeschlossene Lehrveranstaltung, kann also ohne Teilnahme an den anderen Themenschwerpunkten des Projekts in anderen Semestern besucht werden. Es können 3 LP erworben werden (wenn wesentlich nur der Theorie-Teil gemacht wird) oder 6 LP (wenn am Ende es über eine vollständige Sachrecherche bis zu einem eigenen Radio-Beitrag ausgearbeitet wird – der wird dann gesendet).

Bemerkung Dozenten: Thomas Exner, Fritz Psiorz; Verantwortlich: Rainer Adolphi

14tägiges Projektseminar

BA-KuIT Phil 4

BA: Wahlbereich

MA Phil 4, 6, 7

Literatur MA: Freie Profilbildung
Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Derrida: Signatur Ereignis Kontext

3130 L 199, Arbeitsgemeinschaft, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 3012

Inhalt Als 1977 die erste englische Übersetzung von Derridas Essay Signatur Ereignis Kontext (basierend auf einem Vortrag von 1971) erschien, löste sie eine heftige Reaktion des Sprechakttheoretikers John Searle aus. Derrida dekonstruiert in diesem Text nicht nur die Grundbegriffe und die Grundlagen der Sprechakttheorie, sondern jeder Art von Sprachphilosophie, die von einem unreflektierten Konzept von Kommunikation als Vermittlung von Sinn (zwischen Sender und Empfänger) ausgeht, wobei Sinn als dem Signifikationsprozess vorausliegend und von ihm unabhängig verstanden wird.

Es wird im Lesekreis um Fragen der Interpretation und der Tradition der Sprechakttheorie, um die Missverständnisse zwischen dem sogenannten ‚kontinentalen‘ und dem ‚anglo-amerikanischen‘ Denken, um Autorschaft und Autorintention, um die Beziehungen zwischen Geschriebenem und Gesprochenem sowie um die Unbestimmtheit und Unbestimmbarkeit in der Textinterpretation gehen.

Wir werden die Texte von Derrida und Searle gemeinsam vor Ort lesen. Über die Lektüre hinaus wird aber auch die gemeinsame Teilnahme an der studentischen Tagung Perspektiven nach der Postmoderne (15.-17.11.2013, FU Berlin) angestrebt.

Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die *différance*. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Bemerkung
Literatur

Kontakt für Fragen und Interessensbekundungen: martinklausg@gmx.net
Leitung: Martin Klaus Günther und Can Atli
Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die *différance*. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt

Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der

natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1

BA-KuIT WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begründung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenzerstörung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler

Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als das „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Bemerkung

Lehrperson: Susanne Stein

BA-KuIT China 1

BA KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert

3130 L 300, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 2013 , Steinle

Inhalt

Ab Mitte des 19. Jhs. begann wissenschaftliche Forschung begann erstmals, die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend zu verändern und kulturelle Wertungen zu verschieben. Großmaßstäbliche Expansion, Herausbildung neuer Sozialstrukturen und zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik sind Kennzeichen der wissenschaftlichen Entwicklung jener Zeit. Im frühen 20. Jh. fanden fundamentale Verschiebungen statt – Relativitäts- und Quantentheorie, Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze, Statistik in der Biologie, physikalische Methoden in der Chemie sind markante Beispiele. Die beiden Weltkriege waren geprägt durch Naturwissenschaft und Technik – die Atombombe ist nur das sichtbarste Zeichen – und führten ihrerseits zu markanten Umstrukturierungen der Wissenschaftslandschaft. Kalter Krieg, Big science, Expertentum im Dienste der Politik, Mikrobiologie, Informatik und Genetik bezeichnen stichwortartig die neue Unübersichtlichkeit von Wissenschaft, Politik und Technik in der zweiten Jahrhunderthälfte. – Parallel und abgestimmt zur Vorlesung findet eine Übung statt, in der Quellen zum Vorlesungsstoff gelesen werden. Die Teilnahme daran ist nicht zwingend, aber hilfreich und empfehlenswert.

Bemerkung

BA KuIT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Geschichte von Elektrizität und Magnetismus

3130 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, A 053

Inhalt	Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Entwicklung von Elektrizität und Magnetismus in Forschung, technischer Verwendung und ihren gesellschaftlichen Folgen. Wie kaum ein anderes Erscheinungsfeld haben Elektrizität und Magnetismus eine dramatische Karriere von einer unbeachteten Kuriosität zu einer fundamentalen Eigenschaft aller Materie genommen, von einer akademischen Spielerei zu einer unser Alltagsleben tiefgreifend verändernden Technologie. Nach einem Überblick über Antike, Mittelalter und frühe Neuzeit wird ein Schwerpunkt der Vorlesung auf dem 18. und 19. Jahrhundert liegen. Es werden so unterschiedliche Aspekte wie experimentelle Aneignung, Theoriebildung, technische Verwendung, Institutionalisierung, elektrische Großindustrie, und gesellschaftliche Folgen und Bedingtheiten angesprochen werden. Die Vorlesung schließt mit einem Ausblick auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts.
Bemerkung	BA-KuIT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Technikgeschichte IV (1880 - Gegenwart)

3130 L 302, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MA 042 , König

Inhalt	Überblick mit Schwerpunkt auf Europa und den USA: Rationalisierung, Massenproduktion, Konsumgesellschaft; Rüstung und Militärtechnik; Elektrifizierung, Chemie, Verkehrswesen, Kommunikations- und Informationstechnik usw.
--------	--

Bemerkung	BA-KuIT WTG 1, 3
-----------	------------------

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3;

MA: Freie Profilbildung

Geschichte der Produktionstechnik

3130 L 303, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Luxbacher

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 128

Inhalt	Die Produktionstechnik befasst sich mit den Methoden der Gewinnung und Verarbeitung von Stoffen durch gezielten Einsatz verschiedener Hilfsmittel und Verfahren zu Produkten. Diese Produkte können als Konsumgüter unmittelbar zur Befriedigung eines gesellschaftlichen Bedarfs dienen oder ihrerseits wieder zu Investitionsgütern in einer Verwertungskette werden. Die Gewinnung von Stoffen aus der Natur (z.B. durch Landwirtschaft und Bergbau) bzw. durch chemische Prozesse (z.B. Synthesen) sowie deren verschiedene Arten der Formveränderung mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen (z.B. Umformung, Zusammenbau) waren jeweils an bestimmte gesellschaftliche Kontexte und Zuschreibungen gebunden. Die Vorlesung analysiert anhand von Beispielen wichtiger Branchen verschiedene produktionstechnische Verfahren. Beginnend beim mittelalterlichen Handwerk verweist sie auf den frühkapitalistischen Verlag, die Industrielle Revolution der liberalistischen Epoche, die Phase von Taylorismus und Fordismus mit dem Entstehen der Konsumgesellschaft bis hin zur Automatisierung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
--------	---

Bemerkung	BA-KuIT WTG 1, 3
-----------	------------------

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3

Literatur MA: Freie Profilbildung
Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Francis Bacon and the Baconian Tradition

3130 L 306, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt This seminar is an introduction to the work and thought of the English statesman and philosopher Francis Bacon (1561–1626). Bacon was an eclectic Renaissance man, but also a utopian reformer and an inventor of modernity. In this class, considering selected passages from his major works, we will study the main features of Bacon's science and philosophy – from the doctrine of the idols and the new induction to Bacon's theories of matter, experimentation and technology. We will also investigate the impact of Francis Bacon's ideas in the early modern period and in more recent times – in authors and philosophers of science like Karl Popper, Thomas Kuhn and Ian Hacking.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technische Katastrophen und Technologiediskurse seit dem 19. Jh.

3130 L 307, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 16.11.2013 - 16.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 30.11.2013 - 30.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, H 2038 , Salem

Inhalt Im 19. Jahrhundert verlieren Naturkatastrophen gegenüber technischen Katastrophen an Dominanz. Diese beeinflussten die Diskurse um Technologien zumeist stärker als technische Erfolge. Neben einer Abgrenzung des technischen Unfalls von der technischen Katastrophe, geht es im Seminar v. a. um eine Analyse verschiedener Deutungsmuster der sich anschließenden Technologiediskurse. Bedeutet das Versagen der Technik das Scheitern des Fortschritts oder ist es ein notwendiges Übel für den Fortschritt? Untersucht werden u. a. der „Einsturz der Nienburger Schrägkettenbrücke“ (1825), das „Eisenbahnunglück von Versailles“ (1842), der „Untergang der Titanic“ (1912), die „Challenger Katastrophe“ (1986) oder das „Unglück von Tschernobyl“ (1986).

Das Seminar findet in drei Blöcken statt (16.11., 30.11.2013 und 11.01.2014); bei einer Vorbesprechung am 25. Okt. 2013 werden der Seminarplan vorgestellt und Referate vergeben.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der industriellen Software-Krise zur libertären Free Software: #Professionelle und alternative Software-Entwicklung 1960 bis 2000

3130 L 308, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Mitte der 1980er Jahre prägte der US-Programmierer Richard Stallman den Begriff der „free software“ und begründete damit ein Modell für die Software-Entwicklung, dass eng mit der amerikanischen Alternativkultur verbunden ist: Der Programmcode wird gemeinschaftlich entwickelt und kann ohne Einschränkungen weiter gegeben und geändert werden. Free Software und das ideologisch weniger aufgeladene Open-source-Prinzip haben sich seitdem als wichtiges Produktionsmodell für die Software-Entwicklung etabliert. Das Seminar behandelt die wechselnden professionellen Produktions- und Distributionsmodelle für Software seit den 1960er und ihre Reflektion und Weiterentwicklung durch die Alternativkultur, die schließlich im free software movement und dem auch von Unternehmen angenommenen Open-source-Prinzip mündete. Diese Entwicklung wird im Seminar an Hand von ausgewählten Originaltexten sowie von Beiträgen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Technikgeschichte nachvollzogen.

Bemerkung Lehrperson: Peter Gabriel

BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Exkursion Italien: Technik der Griechen und Römer (WS 2013/14)

3130 L 309, Proseminar, 2.0 SWS

Inhalt Ziel der Exkursion ist der Golf von Neapel, eine Region, die in der Antike sowohl von Griechen als auch von Römern besiedelt war. Hier haben zahlreiche archäologische Zeugnisse die Jahrtausende überdauert, die Aufschluss über Bautechnik, städtische Infrastruktur, Handwerk und Gewerbe oder Verkehrswesen beider Kulturen geben. Zudem weisen die archäologischen Befunde dieser Region oft einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Das Besuchsprogramm umfasst u.a. die ehemalige griechische Stadt Poseidonia mit ihren nahezu vollständig erhaltenen Umgangstempeln, Pompeji, den römischen Ferienort Baiae, ein Zentrum des frühen (Massen-)Tourismus, sowie die Hafenanlagen des alten Neapolis, des zeitweise wichtigsten Kriegs- und Handelshafens des Imperiums.

Die erste Vorbesprechung fand statt am Donnerstag, 18. April 2013, 12-14 Uhr.

Die Exkursion erfolgt im Oktober.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Klassische Texte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung 2

3130 L 310, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Rammer

Inhalt Als Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester, in dem Texte von Canguilhem, Fleck, Kuhn, Foucault diskutiert wurden, stehen nun aktuellere, oft zitierte Bezugspunkte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung auf dem Programm, u.a. Bloor, Latour, Haraway, Daston, Galison, Rheinberger. Ziel des Seminars ist, verschiedene wichtige Positionen kennenzulernen, was Wissenschaftsgeschichte sein kann und wie man sie betreiben kann.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Wissenschaftsgeschichte

3130 L 313, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 144 , Wüthrich

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Wissenschaftsgeschichte.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Quellen zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts

3130 L 314, Proseminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Es werden Quellentexte zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jhs. behandelt, dabei werden die Charakteristika verschiedener Quellentypen und ihre spezifische Aussagekraft zur Sprache kommen. Der Besuch der Vorlesung „Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert“ ist für die Teilnahme am Proseminar von Vorteil, aber nicht zwingend.

Bemerkung BA-KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Technikgeschichte

3130 L 315, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Technikgeschichte.

Bemerkung BA KulT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Tutorium zu den Einführungsseminaren WG und TG

3130 L 315, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Kiprijanov

Inhalt Das Tutorium richtet sich an Studierende des Bachelorstudiengangs "Kultur und Technik" wie auch des Masterstudiengangs "Geschichte und Kultur der Wissenschaft und Technik" und ist als Ergänzung zu den Einführungsseminaren in Wissenschafts- und Technikgeschichte gedacht. Es bietet eine gezielte Hilfestellung zu den Leistungsanforderungen der beiden Proseminare sowie einen Einstieg in die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Rahmen des Tutoriums findet außerdem eine Einführung in Literaturrecherche und Nutzung der Universitätsbibliothek statt.

Bemerkung Tutorium

Denkmodelle und Methodenkonzepte der Aufklärung: Emilie du Châtelets Kommentare zu Newton und Leibniz und ihre Rezeption im Wissenschaftsdiskurs der Encyclopédie

3130 L 318, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Winter

Inhalt In Kontext mit den wissenschaftlichen und philosophischen Kontroversen zur Struktur des Kosmos und zu den grundlegenden Begriffen von Gravitation und Kraft nimmt die Marquise du Châtelet in der Gelehrtenrepublik des 18. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein.

Ein Schwerpunkt der Seminararbeit liegt in der Untersuchung, inwieweit Du Châtelets Übersetzung der Newtonschen *Philosophiae naturalis principia mathematica* ebenso wie ihre Kommentierung der Leibnizschen und Newtonschen Theorien in den *Institutions de physique* den Wissenschaftsdiskurs der in hoher Auflage europaweit verbreiteten *Encyclopédie* mit geprägt hat. Zu grundlegenden naturwissenschaftlichen Begriffen wie Bewegung, Schwere, Raum und Zeit werden ihre *Institutions* in den Artikeln der *Encyclopédie* als Referenz benannt, ebenso wie zu kontrovers diskutierten Methodenkonzepten der Forschung im Artikel „Hypothese“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Seminararbeit bezieht sich auf die Rolle der Frau in der Wissenschaft des 18. Jahrhunderts und deren Akzeptanz. Hierzu werden u.a. Beiträge von Diderot, d'Alembert, Voltaire und Kant herangezogen.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Überholen ohne einzuholen? Produktions- und Produktgeschichte der DDR

3130 L 320, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 545 , Marotz

Inhalt War die DDR 1989 „pleite“? Im Zentrum des Proseminars stehen neben allgemeinen Fragen zur Wirtschaftsgeschichte der DDR einzelne Produktionszweige bzw. die Geschichte einzelner Produkte als Fallbeispiele. Weiterhin werden die Rohstoffgrundlagen des zweiten deutschen Staates sowie die Begriffe Planwirtschaft und Kombinat eine Rolle spielen. Das "KoKo-Imperium" (Kommerzielle Koordinierung), wie auch die Konsumgüterproduktion und die Treuhandanstalt werden ebenfalls Beachtung finden.

Ausgehend von der Situation nach dem Zweiten Weltkrieg wird die wirtschaftspolitische Entwicklung der DDR bis hin zum Strukturwandel, der Ostdeutschland seit 1990 geprägt hat, beleuchtet. Abhängigkeiten vom RGW (z.B. Erdöl, Erdgas), wie auch die Verflechtungen mit der Bundesrepublik werden vorgestellt. Als Referatsthemen kommen auch die Automobilproduktion (u.a. Trabant), der Braunkohle- und Kalibergbau, der Flugzeugbau der DDR, der Musikinstrumentenbau, der Energiesektor, die Entwicklung des 1 Megabitspeichers wie auch die Carbochemie in Frage.

Der Betrachtungshorizont des Seminars liegt dabei auch auf dem Aspekt der Musealisierung. Dazu werden wir das DDR Museum untersuchen (incl. Bewertung der Ausstellung) und –wenn möglich- eine kleine industriehistorische Exkursion zum Standort des ehemaligen Werkes für Fernseh elektronik mit seinen vielschichtigen architektonischen Spuren durchführen.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technisierung und Industrialisierung der Nahrungsmittelproduktion

3130 L 326, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 841 , König

Inhalt Seit dem 19. Jhd. werden Nahrungsmittel mehr und mehr technisch-industriell produziert. Das HS zeichnet diese Entwicklung anhand einzelner Nahrungsmittel nach und fragt nach allgemeinen Entwicklungstendenzen.

Bemerkung BA KuIT WTG 4

MA GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Textliche Transformation und historiographische Konstruktion antiker Wissenschaft

3130 L 335, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Siebert

Inhalt	Ein weites Feld für historische Aufarbeitung bilden die Kontinuitäten und Diskontinuitäten antiker Wissenschaft, deren Überlieferung und Rezeption über verschiedene Kulturräume hinweg, deren Um- und Neuformung in Spätantike und Mittelalter bis in die Zeit der Renaissance und die Frühe Neuzeit. Eine bislang kaum beachtete Quelle kann hierfür das Phänomen einer textlichen Transformation liefern: Die heute erhaltenen Schriften der antiken mathematischen Tradition sind demnach im Laufe ihrer Überlieferung nicht einfach nur kopiert worden. Vielmehr sind sie für Lehre und Forschung benutzt und zu diesem Zweck nicht als sakrosankte Texte antiker Literatur behandelt, sondern in jeweils aktualisierter Fassung (gleichsam als die überarbeitete Auflage eines Lehrwerks) an die Mit- und Nachwelt weitergegeben worden. In dem Phänomen der textlichen Transformation liegt insofern ein Potenzial für die weitere Forschung, als Quellen, auf denen die Wissenschaftsgeschichtsschreibung von Antike bis Renaissance beruht, womöglich erst im Zuge einer kreativen Auseinandersetzung ihre uns heute überlieferte Gestalt in Form und Inhalt gewonnen haben. Es gilt hier das Ausmaß, den Kontext, Ort und Zeitraum solch einer aktiven Rezeption und evolutiven Überlieferung für einzelne Texte der antiken Wissenschaftstradition zu bestimmen.
Bemerkung	BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Die Entstehung der klassischen Moderne in Europa und den beiden Amerikas

3131 L 002, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Geraths

Inhalt Wer im vergangenen WS an meiner Vorlesung zur Europäischen Romantik teilgenommen hat, besitzt eine solide Grundlage für meine LV im WS 2013/14. Der wesentlichste Grundzug der klassischen Moderne, deren Höhepunkte in den zwanziger Jahren des 20. Jhs. zu lokalisieren sind,

ist die ostentative Abwehr alles Romantischen, auf die Natur emotional Bezogenen, Gefühlsbetonten. In der Terminologie von T.E. Hulme steht *vital art* der neu begründeten *geometrical art* gegenüber. In der bildenden Kunst repräsentiert Picasso die geometrische (kubistische) Kunst. Hulme entwickelte sein Konzept aus Wilhelm Worringers *Abstraktion und Einfühlung* (1907), einer Schrift, die ihre Zeit entscheidend prägte.

Den Entwicklungsgang der Moderne, die sinnvollerweise zur deutlicheren Abgrenzung von der sogenannten Postmoderne etwa seit 1950, häufig als „klassisch“ bezeichnet wird, verfolgt die Vorlesung seit der Mitte des 19. Jhs., beginnend bei den französischen Lyrikern Verlaine, Rimbaud und Baudelaire bis zum Höhepunkt bei Paul Valéry, den Amerikanern T.S. Eliot und Ezra Pound, den Deutschen Rilke, Hofmannsthal und Trakl („Lyrik im Dirndl-Kleid“), den Spaniern Garcia Lorca und Juan Ramón Jiménez sowie den Lateinamerikanern Nicolas Guillén und Rubén Darío.

Der Roman der ‚klassischen Moderne‘ beginnt mit dem in England naturalisierten Polen Joseph Conrad (*Lord Jim*) und wird fortgesetzt in den Werken des Iren James Joyce, der Engländerin Virginia Woolf, des Amerikaner William Faulkner (*The Sound and The Fury*).

In Spanien entsteht (1915) der neuartige, zwischen Erzählprosa und Essay angesiedelte Prosatext *El Rastro* von Ramón Gómez de la Serna. In Lateinamerika entwickeln die ‚klassisch modernen‘ Romane von Miguel Angel Asturias, (*Hombres de Maíz*), Julio Cortázar, (*Rayuela*). Alejo Carpentier (*El reino de este mundo*) eigentümlich rigorose Vermittlungstechniken, die hohe Ansprüche an den Leser stellen. Deutschlands ‚klassische Moderne‘ ist in der Prosa eher konturschwach, sie bleibt in Romantik und Realismus des 19. Jhs. befangen. Rilkes *Malte Laurids Brigge* (1910) und die Romane Thomas Manns werden auf ihren Modernitätsgehalt zu prüfen sein.

Das ‚klassisch moderne‘ Drama nimmt seinen Anfang in Oscar Wildes *The Importance of Being Earnest* und *Salome*. Zum unübertroffenen Modellfall dieser neuen Gattung wird Bernard Shaws *Saint Joan* (1924). - Brecht entwickelt in seinem Epischen Theater ein Vorbild für das Drama der gesamten westlichen Welt. Lorca gilt gemeinhin als der ‚klassisch‘ moderne Vertreter Spaniens auf dem Gebiete des Dramas. Der kühnste Vertreter Lateinamerikas ist der in Europa noch wenig bekannte Kubaner Virgilio Piñera, dessen philosophisch vielschichtiges, antimarxistisches Lehrstück *Los Siervos* (1955) den *poète engagé* ebenso wagemutig hervorkehrt wie den *poeta doctus* und damit das hohe Niveau der lateinamerikanischen Literatur im 20. Jhd. unter Beweis stellt.

Da die regelmäßige Anwesenheit 2 Credits garantiert, ist sie im Gegensatz zur früheren Praxis vor Bologna zwingend; nur max. dreimaliges Fehlen (Kurznotiz anarmin.geraths@berlin.de). Kurzreferate zu Einzelthemen sind erwünscht. Damit werden 3 Credits erworben. Eine Hausarbeit, 10-15 Seiten, wird mit 5 Credits honoriert.

In der ersten Sitzung am 15. Oktober 2013 erbittet die Teilnehmerliste auch Ihre exakte e-mail-Adresse. Regelmäßig gehen den Teilnehmern Informationen zur jeweiligen Sitzung zu, ebenso kürzere Arbeitstexte. Nachfragen und kritische Stellungnahmen per mail an mich sowie die übrigen Kommilitonen sind erwünscht.

Die LV findet nur statt, wenn am ersten Sitzungstag mindestens 15 Teilnehmer zusammenkommen. Andernfalls entfällt die LV.

Bemerkung MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP33, MA-GKWT FP 34, BA-KuLT FW 31(Lit), BA-KuLT IS 4 (unter Vorbehalt der Entscheidung durch den Prüfungsausschuss)

Literarische Technik und Technik der Illustration

3131 L 003, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 2051

Inhalt Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Texte (Dramen, Romane, Gedichte), die als zentrale Manifestationen britischer Kultur in unterschiedlicher Zeit gelten können. Ihre Bedeutung zeigt sich auch daran, dass sie von Bildkünstlern mehrfach in ein anderes Medium transponiert wurden. Buchillustrationen aber galten lange als außertextliche Beigaben, die praktisch ohne Belang sind, während Rezensionen, die von Literaturwissenschaftlern verfasst werden, in der Regel verlässliche Auskunft geben über den Status der jeweiligen Werke im Urteil Sachverständiger.

Vor dem Hintergrund der Arbeiten vor allem amerikanischer Theoretiker wie Ralph Cohen, ehem. Los Angeles, CA (*The Art of Discrimination: Thomson's The Seasons and the Language of Criticism*, 1964) und Stephen Behrendt, Lincoln, NE („The Best Criticism: Imitation as Criticism in the Eighteenth Century“, 1983) wird eine abweichende Auffassung diskutiert, die Illustrationen als visuellen Kommentar zum Text begreift. Swifts *Gulliver's Travels* und Defoes *Robinson Crusoe*, Shakespeares *Hamlet* und *The Tempest*, Coleridges *The Rime of the Ancient Mariner* und Romane von Dickens sind Textgrundlagen, auf denen die Qualität von Aussagen bildender Künstler untersucht wird. Aber auch Werke von Autoren des 20. Jahrhunderts werden präsentiert, die praktisch ohne Bebilderung blieben, aber als literarische Klassiker gelten.

Näheres in der ersten Veranstaltung.

Bemerkung BA-KuLT FW 31 (Lit)

Geschichtsliteratur vom 13. bis 15. Jahrhundert

3131 L 037, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 3008, Bentzinger

Inhalt Die Geschichtsbetrachtung war für das hoch- und spätmittelalterliche Weltbild von zentraler Bedeutung, einerseits für die Herrschaftslegitimation von Kaisern, Königen und Fürsten, andererseits für die Festigung der christlich geprägten Weltsicht. Historisches,

geographisches und naturkundliches Wissen wurde mit sprach- und bildkünstlerischen Mitteln verbreitet. Das trifft vor allem für die Weltchroniken zu, die zu den umfangreichsten und sehr weit verbreiteten Dichtungen dieser Zeit gehören. Schon im 13. Jahrhundert traten zur Weltchronik die Landeschronik und die Stadtchronik, auch die Chronistik des Deutschen Ordens wurde bedeutend. Allmählich gingen die Verfasser den Weg vom Vers zur Prosa. Diese Texte, die für Historiker, Germanisten, Theologen, Kunsthistoriker, Buchgeschichtler gleichermaßen interessant sind, werden in markanten Beispielen historisch, literatur- und sprachhistorisch interpretiert.

Bemerkung Texte als Kopiervorlage liegen rechtzeitig im Sekretariat (Raum H 2047) und im Copyshop der Universitätsbibliothek bereit.
BA-KuLT FW 31 (Lit)

Literatur Horst Wenzel: Höfische Geschichte. Bern u.a. 1980;

Joachim Bumke/Thomas Cramer: Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter. Bde. 2, 3. München 2000;

Christoph Gerhardt u.a. (Hg.): Geschichtsbewusstsein in der deutschen Literatur des Mittelalters. Tübingen 1985;

Horst Albert Glaser (Hg.): Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte. Bde. 1 und 2 (750-1320, 1320-1572). Reinbek b. Hamburg 1988, 1991.

Olimpia und ihre Geschwister. Automaten um 1800

3131 L 24, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 11.02.2014, H 2051 , Bernauer

Inhalt

Automaten sind in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein großes Faszinosum. Die drei wie Uhrwerke konstruierten Androiden des Pierre Jaquet-Droz, Jacques de Vaucansons kackende Ente oder der Schachtürke und die Sprechmaschine des deutschen Barons Wolfgang von Kempelen elektrisieren das Publikum und regen Schriftsteller wie E.T.A. Hoffmann (*Der Sandmann*) und Jean Paul an. Jean Paul nahm sich auch einer ‚Maschine‘ mit Naturkraft, der Montgolfiere, an, weil sie ganz neue Perspektiven eröffnete. Schließlich optische Geräte: Mit ihnen erhält die Frage des täuschenden Scheins eine neue Schärfe – Betrug gibt es bei und mithilfe dieser Maschinen häufig: Kempelens Schachtürke ist z.B. kein Automat und was sich mit optischen Instrumenten betrügerisch anstellen lässt, zeigt Schillers *Geisterseher*. Zum Einlesen sind die Erzählungen von Hoffmann und Schiller geeignet, außerdem die von Klaus Völker herausgegebene Anthologie *Künstliche Menschen* (antiquarisch zu greifen). Einige Sitzungen des Seminars werden in der Ausstellung zu Jean Paul im Max-Liebermann-Haus stattfinden.

Bemerkung BA-KuLT FW 31(Lit)

Arkadien im 18. Jahrhundert

3131 L 25, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Disselkamp

Inhalt

Vorstellungen von Arkadien, wenngleich antiken Ursprungs, sind im kollektiven Bild- und Textgedächtnis der Gegenwart tief verankert – wenn auch nicht selten in

popularisierter oder trivialisierter Gestalt. Ziel des Seminars ist es, den ersten Bedeutungsspielraum auszuloten, der dem Arkadischen im Zeitalter der Aufklärung zufiel: Arkadien war ein wichtiger fiktionaler Schauplatz utopischer Entwürfe. Den Zeitgenossen Rousseaus dienten arkadische Naturvisionen als Gegenkonzepte zum „Schreckbild Stadt“. Arkadische Wunschbilder schienen dem Zivilisationsgeschädigten Asyl zu gewähren.

Literarisch finden arkadische Vorstellungen vor allem in Idyllen Unterschlupf. Idyllen im engeren Sinn gehören (mit einigen Ausnahmen) eher zu den Kleingattungen der Aufklärung. Das Idyllische hat in diesem Sinn eine eigene Tradition hervorgebracht, deren bedeutendste Beispiele von Salomon Geßner, Johann Heinrich Voß und dem Maler Müller stammen. Aber man findet Idyllisches auch als besonderen Ton innerhalb umfangreicherer Erzähltexte, so in Goethes „Werther“, oder im Drama, so in Schillers „Wilhelm Tell“. Mehr noch: Selbst durch den kleinsten Idyllentext weht der Atem der Geschichte; denn hinter der Idyllenliteratur des 18. Jahrhunderts, die im Mittelpunkt des Seminars stehen wird, öffnet sich ein breiter Strom alteuropäischer Bukolik.

Im 18. Jahrhundert meldet sich Arkadien weniger handlungsorientiert als malerisch zu Wort; kein Wunder daher, dass das Arkadische eine medienübergreifende Erscheinung ist, die auch in bildender Kunst, Gartenarchitektur und Musik ihren Niederschlag gefunden hat. Auf engem Raum versprechen Beispiel zur Arkadien-Literatur Aufschluss über kulturgeschichtliche und poetologische Zentralfragen der Literaturgeschichte speziell der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Wie zerbrechlich und bedroht arkadische Wunschwelten im 18. Jahrhundert waren, wussten allerdings auch ihre Autoren. Man darf vermuten, dass sie sie deshalb geschrieben haben.

Geplant ist die Lektüre von Beispielen von Theokrit, Vergil, Geßner, Voß, Goethe und Schiller. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich die folgenden Texte, von denen einige antiquarisch beschafft werden sollten oder zu Beginn des Semesters als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt werden:

Bemerkung
Literatur

BA-KuLT FW 31(Lit)
Theokrit: Idyllen

Vergil: Bucolica / Hirtengedichte

Salomon Geßner: Idyllen

Johann Wolfgang Goethe: Die Leiden des jungen Werthers

Johann Heinrich Voss: Idyllen und Gedichte

Friedrich Schiller: Wilhelm Tell

Siedlungsbau der 1920er Jahre in Berlin

3132 L 502, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, A 053 , Jaeggi

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 6, Freie Profilbildung
MA-KUWI 2, 5, 8

Geschichte der Kunstgeschichte. Ein Überblick

3132 L 504, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 053 , Savoy

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, 3, 4, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 2, 3, 8

Französisch für Kunsthistoriker/Innen I

3132 L 513, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 052

Bemerkung Die Veranstaltung (SE/UE) kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie
Profilbildung angerechnet werden.
Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

Französisch für Kunsthistoriker/Innen (Fortgeschrittene) II

3132 L 515, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 052

Bemerkung Die Veranstaltung (SE/UE) kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie
Profilbildung angerechnet werden.
Vorkenntnisse sind erwünscht.
Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

Veit Stoss / Wit Stwosz zwischen Nürnberg und Krakau. Sein Oeuvre und die Mythen

3132 L 518, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Lipinska

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Picasso und Deutschland

3132 L 525, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 072 , Kitschen

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Da mehrere Seminartreffen in der Ausstellung stattfinden, ist die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt.

Anmeldung bitte bis 11.10.2013 an friederike.kitschen@hu-berlin.de

Von der Königsresidenz zum Präsidentensitz - Die bauliche Geschichte der Prager Burg im Kontext ihrer politischen Funktion

3132 L 536, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Waßewitz

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich

Stadt der Wunder: Architektur und Kunst im Barcelona der Jahrhundertwende

3132 L 538, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 16:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, A 052 , Hänsel

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Das Seminar findet in einem vierzehntägigen Turnus statt. Ein Seminarplan hängt vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett aus.

Architektur und Bildkünste zur Zeit der ottomischen Könige und Kaiser

3132 L 541, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 060 , Krohm

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

3134 L 161, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.011 , Müller (3134)

Inhalt Im Seminar stehen Erziehung, Bildung, Sozialisation u. a. Kernbegriffe der erziehungswissenschaftlichen Disziplin im Mittelpunkt. Wir erschließen sie uns anhand der Lektüre und Diskussion klassischer theoretischer Ansätze sowie über die Analyse ausgewählter "Fälle" pädagogischer Praxis.

Bemerkung Modul: BA EWI 1

Mitwirkung Tutor/in: Jana von der Beck

Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

3134 L 231, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Müller

Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

3134 L 260, Seminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 22.11.2013 - 22.11.2013, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 23.11.2013 - 23.11.2013, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 10.01.2014 - 10.01.2014, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, MAR 2.057 , Hansen-Schaberg

Inhalt Im Seminar stehen mit Erziehung, Bildung und Sozialisation drei Kernbegriffe der erziehungswissenschaftlichen Disziplin im Mittelpunkt. Wir erschließen sie uns anhand der Lektüre und Diskussion klassischer theoretischer Ansätze sowie über die Analyse ausgewählter #Fälle pädagogischer Praxis.

Bemerkung Modul: BA EWI 1

Einführung in die Datenanalyse mit Hilfe von SPSS (BO 7)

3134 L 620, Seminar, 4.0 SWS

Block, 10:00 - 14:00, 17.02.2014 - 21.02.2014, EB 431D , Dieckmann

Block, 10:00 - 14:00, 24.02.2014 - 28.02.2014, EB 431D

Inhalt Die Lehrveranstaltung findet im Raum EB 431 statt.

Bemerkung Modul: BA-Kult BO 7 und für Studierende aller Fakultäten.

Besonders geeignet für Studierende des MA Bildungswissenschaft - Organisation und Beratung

Anmeldung bis zum 01. September 2013 unter bernhard.dieckmann@tu-berlin.de.

Einführung in die Diskurssemantik

3135 L 022, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, FH 316 , Grabski

Inhalt Ein einfaches Bild kann den Objektbereich der Diskurssemantik illustrieren, wie sie in der VL verstanden wird: : Ein - z.B. in einer Zeitung - ausgedruckter Text, der mit der Schere in die vorkommenden Sätze zerlegt und dann in beliebiger Reihenfolge wieder zusammengesetzt wird, ergibt mit großer Wahrscheinlichkeit einen ziemlichen "Unsinn". Eine linguistische Interpretation dieser Tatsache ist, dass durch das geschilderte Verfahren die Kohärenz des Ausgangstextes verletzt ist, wie sie durch seine sprachliche Oberfläche gegeben war.

In die Herstellung der Kohärenz von Texten sind unterschiedliche sprachliche Mittel involviert. In der VL wird ein Teil von ihnen in folgenden Themenzusammenhängen und unter Zuhilfenahme folgender theoretischer Ansätze diskutiert:

- Auflösung nominaler Anaphern (DRT, davon auch eine kompositionale Version, Centering)
- Inventare und Taxonomien von Kohärenzrelationen (RST, Arbeiten von T. Sanders und Kollegen)

- Ableitung von Kohärenzrelationen und ihre Markierung durch Konnektoren (SDRT u.a.)
 - Zusammenhang von sprachlichen Handlungen und Textkohärenz (Conversational Acts Theory)
 - Textkohärenz in argumentativen Texten (Arbeiten von J. Freeman)
- Ein Ziel ist die Vermittlung von ansatzspezifischen Textrepräsentationen. Bei Interesse an den genannten Themen ist die VL auch für Anfänger geeignet. Ein Teil der jeweiligen Sitzung wird als Übungsteil genutzt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich

Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung (Blockseminar)

3135 L 023, Kurs, 2.0 SWS

Block, 10:00 - 17:00, 18.03.2014 - 20.03.2014, FH 301

Inhalt Einmal jährlich wird für wenige Tage die Werbung des Vorjahres präsentiert: In einer Ausstellung des Verbandes der deutschen Werbeindustrie ADC (Art Directors Club) sind dann mehrere Tausend Exponate der Print-, Film- und Audiowerbung, des Webvertising sowie Designbeispiele zusammengetragen. Wie auch in den vergangenen Jahren, wollen wir diese Gelegenheit wiederum nutzen, Theorie und Praxis in der Analyse der Werbung zu verbinden. Das Seminar setzt sich zusammen aus einem Theorieteil, in dem relevante psychologische, kommunikationswissenschaftliche und semiotische Ansätze behandelt werden, praktischer Gruppenarbeit in der Ausstellung und einer abschließenden Klausur sowie der Präsentation während der Langen Nacht der Wissenschaften.

Termine

- Theorieteil: 18.-20. 3. 2014, je 10-13 und 14-17 Uhr, Raum FH 301
- Ausstellung: Hamburger Oberhafenquartier, bitte Termin abwarten (1 Tag)
- Nachbesprechung und Klausur: nach dem Ausstellungsbesuch, bitte Termin abwarten
- Vorbereitung und Präsentation auf der Langen Nacht der Wissenschaften (10. 5. 2014)

Bemerkung **Die Teilnehmenden sollten bereits vor dem Theorieteil die angegebene Lektüre (s. Literatur) gelesen haben!**

Nachweis Teilnahme, Klausur

Literatur Groh, A. (2008): Marketing & Manipulation. Aachen: Shaker. Online als PDF erhältlich: <http://www.shaker.de/de/content/catalogue/index.asp?lang=de&ID=8&ISBN=978-3-8322-7018-6>

Kommunikationspsychologie

3135 L 024, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, A 151

Inhalt Diese Lehrveranstaltung behandelt die Grundlagen der Kommunikation aus psychologischer Perspektive, von der Wahrnehmung bis zu komplexen Interaktionsphänomenen.

Bemerkung Zur Vorbereitung empfohlene **Literatur** :

Goldstein, B. (2002). *Wahrnehmungspsychologie* . Heidelberg: Spektrum.

Watzlawick et al. (2000). *Menschliche Kommunikation* . Bern: Huber.

Michel Foucault und die Ordnung des Diskurses

3135 L 045, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3012 , Bolz

Inhalt Bei dem Versuch, der Medienwissenschaft eine stabile wissenschaftliche Grundlage zu geben, kann man zwar auf Klassiker der Medientheorie rekurren, aber es ergibt sich dabei kein einheitliches Bild – nicht einmal eine Verständigung über die Grundbegriffe. Als tragfähig hat sich bisher nur die Anknüpfung an die Systemtheorie Niklas Luhmanns erwiesen, die denn auch zahlreichen Veranstaltungen der Medienwissenschaft zugrunde liegt. In diesem Seminar wollen wir einen anderen Theorieansatz erproben, nämlich die Diskursanalyse Michel Foucaults. Wir beginnen mit einer sorgfältigen Lektüre der Vorlesung „Die Ordnung des Diskurses“ und werden dann versuchen, auf der Basis von Referaten andere Schlüsseltexte Foucaults in Angriff zu nehmen. Michel Foucaults

Analysen enden an der Schwelle der neuen Medien. Wir wollen die Hypothese verfolgen, dass „Diskurs“ als Vorläuferbegriff für „Medium“ verstanden werden kann.

Bemerkung

MA-KS Med 9/2a+b Vertiefung der Medienwissenschaft I und II, Freie Wahl

Game Studies

3135 L 046, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, FH 311 , Lange

Inhalt

"Homo ludens" nannte Kulturhistoriker Johan Huizinga den Menschen, denn da Kultur im Spiel entstehe, also anfänglich gespielt werde, erschien ihm der spielende Mensch passender als die Bezeichnung "homo sapiens". Alle Kultur ist ein Spielen, so die These aus dem Jahr 1938, aber Spielen ist auch Kultur.

Dieser Erkenntnis zum Trotz hat es lange gedauert, bis sich die Wissenschaft den ökonomisch überaus erfolgreichen digitalen Spielen angenommen hat und eine ernstzunehmende Schule des Spiels entstanden ist. Die sogenannten Game Studies haben sich vor allem im angelsächsischen Raum und in Skandinavien etabliert und speisen sich aus vielfältigen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Das Seminar gibt eine Einführung in das breite und interdisziplinäre Wissensgebiet der Computerspieltheorie. Wir wollen uns einen Überblick über das vielgestaltige Forschungsfeld verschaffen und Grundlagentexte und Schlaglichter der Game Studies erarbeiten.

Bemerkung

MA KS Med 8/4 (Multimedia)

MA-AKT 7

Freie Profilbildung alle Master: MA-Med FP 8

Freie Wahl BA-KuIT FW 7

Linguistische und semiotische Aspekte der Orientierung im Raum

3135 L 291, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, FH 312

Inhalt

Weil Menschen als mobile Lebewesen täglich im realen Raum unterwegs sind, fassen sie auch viele andere Sachgebiete – etwa Epochen, Texte, Gefühle und soziale Beziehungen – als Räume auf, in denen es Orte, Richtungen und Entfernungen gibt. Es wird jeweils untersucht, welche Struktur diese Räume haben, welche Zeichen die Orientierung in ihnen erleichtern und welche Zusammenhänge zwischen Zeichen und Wissen bestehen. Für die kognitive Linguistik ist der Raum eine grundlegende und sehr fruchtbare Quelldomäne von Metaphern wie „Lebensreise“ oder „ein Berg von Problemen“.

Bemerkung

Testate werden ausgestellt, Hausarbeiten können aber nicht angenommen werden.

Linguistische Aspekte von Sterben und Tod

3135 L 292, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, FH 312

Inhalt

Jeder Todesfall setzt von der Todesfeststellung über die Aufbahrung bis zur Bestattung zahlreiche Zeichenprozesse in Gang. Ferner wird der Tod durch bestimmte Textsorten

wie Todesanzeigen und Nachrufe öffentlich mitgeteilt und manchmal auch in Texten oder Bildern dokumentiert. Die Umgangsformen mit dem Leichnam selbst reichen von seiner schnellstmöglichen Vernichtung bis zur dauerhaften Konservierung. Ein semiotisches Thema ist die Verwendung von Leichen als Wissensquelle in der Medizin, während die Linguistik die Redensarten und Metaphern rund um Sterben und Tod untersucht.

Bemerkung Testate können ausgestellt werden, Hausarbeiten können aber nicht angenommen werden.

Konversation Jiddisch

3135 L 427, Kurs, 1.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 03.02.2014, A 052 , Groh

Inhalt In den Gesprächsrunden wollen wir, wie auch schon in den vorigen Semestern, jiddische Literatur, Filme und Lieder, aber auch aktuelle Themen mit Muttersprachlern diskutieren. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des Jiddischen. Diese können auch durch selbständige Vorbereitung, z.B. mit "Jiddisch Wort für Wort" (s. Literatur), erworben werden.

Bemerkung Der Kurs findet in der Regel an jedem 1. und 3. Montag eines Monats statt. Eventuelle Sondertermine werden jeweils vereinbart.

Zur Vorbereitung empfohlene **Literatur** :

Groh, A. (2000). *Jiddisch Wort für Wort* . Bielefeld: Rump.

Manger, I. (1952). *Lid un balade* . New York: Itsik Manger komitet.

Interkulturelle Kommunikation und DaF-Unterricht

3135 L 503, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 205 , Rieger

Inhalt Die Forderung nach interkultureller Kompetenz oder der Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation hat seit einiger Zeit Konjunktur - und das nicht nur für den Fremdsprachenunterricht. Im Seminar werden wir uns zunächst mit dem theoretischen Hintergrund unterschiedlicher Konzeptionen zur interkulturellen Kommunikation beschäftigen, um dann gemeinsam Möglichkeiten interkultureller Landeskunde im DaF-Unterricht zu erarbeiten. Nach einem kurzen Blick auf die Umsetzung interkultureller Aspekte in exemplarischen DaF-Lehrwerken, werden anhand ausgewählter Beispiele unterschiedlicher Medien (etwa Film, Fernsehen, Werbung, Comics) Zugänge interkultureller Landeskunde von einzelnen Studenten vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Bemerkung Modul MA KS DaF 2 + 5

Modul BA KULT FW 27 (Freie Wahl)

Voraussetzung Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf Anwesenheit ab der ersten Veranstaltung sowie regelmäßige und aktive Teilnahme sind obligatorisch.

Bereitschaft, eigenständige Recherchen durchzuführen.

Analyse und Planung von DaF-Unterricht

3135 L 519, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 219 , Tesch

Inhalt Das Seminar ist für die DaF-Masterstudierenden eine Pflichtveranstaltung, die alle Studierenden vor ihrem Hospitations- und Unterrichtspraktikum belegen müssen. Sie werden in der Veranstaltung einzelne Aspekte des Lehrerverhaltens, der Unterrichtsbeobachtung und der Unterrichtsplanung kennen lernen und dieses neue Wissen in Übungen anwenden. Es ist außerdem geplant, dass Sie eigene Lehrversuche durchführen.

Bemerkung Die Veranstaltung kann auch im Wahlbereich des Bachelorstudiengangs Kultur und Technik belegt werden.

MA-KS DaF 3

Kultur und Technik - Wahlbereich: BA KULT FW 27

Anwesenheit ab der ersten Veranstaltung sowie regelmäßige und aktive Teilnahme sind obligatorisch.

Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Lesen, Hören, Fühlen und Bewerten. Wie wir die Welt wahrnehmen und beschreiben

3135L 150, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3004 , Schwarz-Friesel

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 0106

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.10.2013 - 22.10.2013, H 0106

Inhalt „Die Welt ist die Gesamtheit der Tatsachen, nicht der Dinge.“ (Ludwig Wittgenstein)

Wie benennen wir die Eindrücke, die wir von der Welt haben? In welchem Verhältnis stehen dabei Denken, Fühlen und Sprechen? Mittels welcher sprachlicher Mittel und Strukturen beschreiben wir anderen in der Kommunikation sensorisch erfahrbare Erlebnisse (wie Sehen, Hören, Schmecken, Tasten, Riechen) Welche Rolle spielt dabei das Gedächtnis? Wie werden unsere Sinneseindrücke im Gehirn verarbeitet? Im Seminar (das anhand dieser Themen in die Arbeitsweise von Psycho- und Neurolinguistik einführt) werden wir anhand von zahlreichen Beispielen und Korpus-Analysen diese Fragen gemeinsam diskutieren.

Bemerkung

BA KULT SK 2a,b

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, um persönliche online-Anmeldung wird gebeten - hierfür siehe Homepage Prof. Schwarz-Friesel - Direktzugang: 91884

Global Empowerment

3136 L 733, Seminar, 6.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 17.10.2013

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 13.02.2014

Inhalt Global Empowerment

tu project zur Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik

G. P. ist ein seminarähnliches *tu project* (Projektwerkstatt), in dem sich die Teilnehmenden kritisch mit den Themen Entwicklung, Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) auseinandersetzen können. Hier kann Neues gelernt, können eigene Themen, Ideen und Interessen mit eingebracht sowie eigene Projekte bearbeitet werden. In diesem *tu project* können Theorie und Praxis in der EZ verbunden werden.

Am **Donnerstag, dem 17.10.2013, wird es von 16.00 -18.00 Uhr eine Einführungsveranstaltung im Raum H 0112** geben. Hier werden auch die konkreten Inhalte und neuen Ideen besprochen.

Ab dem 24.10. findet das Seminar im Raum FH 1005 statt.

Semesterseminartermin : donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr

Für die Teilnahme an diesem *tu project* können 6 Leistungspunkte erworben werden.

Es ist offen für alle Fachrichtungen aller Berliner Hochschulen oder sonstige Interessierte.

Weitere Infos + Kontakt:

Homepage: <http://tuglobal.wordpress.com>

E-Mail: globalempowerment@baulandschaft.tu-berlin.de

Antisemitismus in Deutschland von 1945 bis heute

3151 L 002, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, BH-N 333 , Bergmann

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.01.2014 - 09.01.2014, Bergmann

Inhalt Die Vorlesung befasst sich mit der Entwicklung des Antisemitismus in Ost- und Westdeutschland. Dies betrifft sein Vorkommen als persönliche Einstellung, in der Öffentlichkeit und den Medien, in der Politik generell und in rechtsextreme Parteien und Organisationen sowie in anderen Institutionen. Dabei soll die Geschichte des Antisemitismus in den beiden deutschen Staaten in den europäischen und weltgeschichtlichen Kontext eingebettet werden.

Literatur Werner Bergmann und Rainer Erb: Antisemitismus in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse der empirischen Forschung 1946-1989, Opladen 1991; Angelika Timm: Hammer, Zirkel, Davidstern. Das gestörte Verhältnis der DDR zu Zionismus und Staat Israel, Bonn 1997; Lars Rensmann: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004.

Gewaltgeschichte: antijüdische Gewalt im 19./20. Jahrhundert

3151 L 011, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt In der historischen Erinnerung wird Gewalt gegen Juden häufig nur mit den mittelalterlichen Pestpogromen und dem Holocaust verbunden. Weniger bekannt ist, dass das 19. und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts durchzogen waren von antijüdischen Ausschreitungen in vielen Regionen Europas, die sich an politischen Statusverbesserungen der Juden, an wirtschaftlicher Konkurrenz, an Ritualmordvorwürfen oder Alltagskonflikten entzündeten und unterschiedlich gewalttätig verlaufen konnten: von kleineren Krawallen bis hin zu blutigen Pogromen. Das Seminar wird sich mit der Form kollektive Gewalt beschäftigen und die Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen und Folgen der antijüdischen Ausschreitungen analysieren.

Literatur Bergmann, Werner: Pogroms, In: Wilhelm Heitmeyer/ John Kagan (Hg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Opladen 2002, S. 351-367; Roger Brubaker/David D. Laitin: Ethnic and Nationalist Violence (1998). Annual Review of Sociology, 24, 423-452; Hoffmann, Christhard/Bergmann, Werner/Smith, Helmut W. (Hg.): Exclusionary Violence. Antisemitic Riots in Modern German History, Ann Arbor 2002; Donald L. Horowitz: The Deadly Ethnic Riot, Berkeley 2001; Petersen, Roger D.: Understanding Ethnic Violence. Fear, Hatred, and Resentment in Twentieth-Century Eastern Europe, Cambridge 2002; Dirk Schumann: "Gewalt als Grenzüberschreitung: Überlegungen zur Sozialgeschichte der Gewalt im 19. und 20. Jahrhundert," Archiv für Sozialgeschichte 37, 1997, S. 366-386; Tilly, Charles: The Politics of Collective Violence, Cambridge: Cambridge UP 2003.

Staatsverbrechen bestrafen und erinnern

3151 L 012, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt Nachdem im 20. Jahrhundert von staatlichen Akteuren begangene Verbrechen wie Völkermord, „ethnische Säuberungen“, Kriegsverbrechen, Staatsterrorismus usw. vor Gericht gekommen sind und heute ein Internationaler Gerichtshof solche Verbrechen verfolgt, soll das Seminar der jeweiligen Geschichte des Umgangs mit diesen Ereignissen nachgehen, wie sie sich in den Gesellschaften hinsichtlich der Bestrafung und der Erinnerung an die begangenen des eigenen Staates bzw. seiner Vorgänger beobachten lässt. Zugleich soll aber auch die Erinnerung in den betroffenen Staaten bzw. in den Opfergruppen einbezogen werden.

Literatur D. de Mildt (Hg.): Staatsverbrechen vor Gericht. Festschrift für Christiaan Rüters, 2003; Gerd Kaiser: Das Staatsverbrechen – das Staatsgeheimnis, Berlin 2002; Oliver Diggelmann: Staatsverbrechen und Internationale Justiz, in: Archiv des Völkerrechts, Vol. 45, Issue 3, S. 382-399 (2007).

Lektüre und Interpretation historischer Quellen: Feldpostbriefe im Zweiten Weltkrieg

3151 L 031, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Funck

Inhalt Im Zusammenhang mit den Debatten über den Umfang von Mitwisserschaft und Mittäterschaft der Wehrmacht am Völkermord, ist die Perspektive der "einfachen Soldaten", eingebettet in eine Alltagsgeschichte des Krieges, stärker in den Fokus historischer Arbeiten gerückt. Programmatisch wurde dieser Ansatz bereits vor dreißig Jahren als "Militärgeschichte von unten" entwickelt, die einen besseren Zugang zu einer Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges böte.

Die Rekonstruktion einzelner Verbrechen und konkreter Komplizenschaft interessiert Historiker dabei ebenso wie Fragen nach Einstellungen und Einstellungswandel, Verarbeitung von Kriegserlebnissen oder Konstruktionen von Kriegserfahrungen. Die milliardenfach versendeten Feldpostbriefe haben sich bei der Annäherung an solche Themen trotz ihrer allgemein bekannten Schwächen als herausragende Quelle erwiesen. In diesem Seminar werden wir Feldpostbriefe kritisch lesen - und zwar Briefserien zwischen Front und Heimat (und umgekehrt) ebenso wie gezielt ausgewählte Feldpostbriefe zu einem bestimmten Kriegsereignis - und die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Verwendung für eine Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges erörtern.

Literatur Ebert, Jens: Feldpostbriefe aus Stalingrad. November 1942 – Januar 1943, Göttingen 2003.

Latzel, Klaus: Kriegsbriefe und Kriegserfahrung: Wie können Feldpostbriefe zur erfahrungsgeschichtlichen Quelle werden? In: WerkstattGeschichte 22 (1999), 7-23.

Killian, Katrin: Das Medium Feldpost als Gegenstand interdisziplinärer Forschung, Berlin 2001 (Diss.).

Migration und ihre Folgen in der Bundesrepublik Deutschland und Westeuropa: Vom Gastarbeiter zum Mitbürger.

3151 L 032, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Güven

Inhalt Die Bundesrepublik Deutschland und andere westeuropäische Industriestaaten warben von den 1950er- bis zu den frühen 1970er-Jahren Millionen ausländische Arbeitskräfte aufgrund von zahlreichen bilateralen Anwerbeabkommen an. Bis heute werden die Folgen der Migration unter dem Stichwort "Integration" kontrovers diskutiert. Das Seminar wird die Bedingungen und Formen der Anwerbung und deren Auswirkungen für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik ebenso untersuchen wie Aspekte der Integration auf kommunaler und nationaler Ebene. Diese übergreifende Perspektive soll neue Einblicke in die Geschichte der Arbeitsmigration ermöglichen.

Der NSU-Komplex. Rechtsterrorismus, Wahrnehmung und Tataufklärung.

3151 L 036, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Erb

Inhalt Zehn Morde, mehrere Sprengstoffanschläge und fünfzehn bewaffnete Raubüberfälle werden dem Trio, das sich selbst „Nationalsozialistischer Untergrund“ nannte, vorgeworfen. Vier parlamentarische Untersuchungsausschüsse bemühen sich die Frage zu klären, weshalb die Täter über viele Jahre von den Sicherheitsbehörden unerkannt morden und rauben konnten. Vor dem Oberlandesgericht in München begann im Mai 2013 der Prozess gegen die Hauptangeklagte und vier mutmaßliche Unterstützer, von denen zwei wegen Beihilfe zum Mord angeklagt sind.

So liegen mittlerweile ausreichend Berichte und Dokumente vor, um sich mit dem NSU-Komplex analytisch beschäftigen zu können. Welche Radikalisierungsprozesse lassen sich feststellen? Wie sah die Herkunftsszene des Trios aus? Welche Versäumnisse in der Arbeit und welche Defizite in der Struktur der Sicherheitsbehörden sind sichtbar geworden? Wie sind die Bemühungen um die Aufklärung der Verbrechenserie zu bewerten? Welche Rolle spielen dabei Politik und Medien? Was haben die unterschiedlich Beteiligten aus dem Fall gelernt?

Bemerkung Wegen beschränkter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten bei ramona.haubold@tu-berlin.de.

Literatur Gutachten zum Verhalten der Thüringer Behörden und Staatsanwaltschaften bei der Verfolgung des ‚Zwickauer Trios‘ von Dr. Gerhard Schäfer, V. Wache und G. Meiborg, Erfurt, 14. Mai 2012 (das sogenannte Schäfer-Gutachten).

Das nationalsozialistische Deutschland, 1933-1939

3151 L 037, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Grüttner

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit den Frieden Jahren des „Dritten Reiches“ und analysiert die grundlegenden Veränderungen, die während dieser Zeit in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur stattgefunden haben. Zu den Themen gehören u. a.: „Machtergreifung“ und Gleichschaltung, die Überwindung der Wirtschaftskrise in den 1930er-Jahren, Aufrüstung und Kriegsvorbereitung, die nationalsozialistische Rassenpolitik gegenüber Juden und anderen Minderheiten, der „Röhm-Putsch“ und der Aufstieg der SS, die Blomberg-Fritsch- Krise, Außenpolitik, Kirchenkampf etc.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit

Literatur Magnus Brechtken: Die nationalsozialistische Herrschaft 1933-1939, Darmstadt 2004; Richard J. Evans: Das Dritte Reich, Bd. II: Diktatur, 2 Bände, München 2006; Heinrich August Winkler: Geschichte des Westens. Die Zeit der Weltkriege 1914-1945, München 2011.

Gegen den Strom. Rettungsversuche während des Holocaust

3151 L 038, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Dörner

Inhalt Als Mitte Oktober 1941 die reichsweiten Deportationen von Juden „in den Osten“ begannen, war die Flucht in Länder außerhalb des NS-Herrschaftsbereichs nahezu unmöglich geworden. Die noch in Deutschland befindlichen Juden waren nun einer tödlichen Bedrohung ausgesetzt. Als sich die Hinweise auf die systematische Ermordung der Verschleppten in der Folgezeit verdichteten, wuchsen die Versuche der Betroffenen, trotz schwierigster Bedingungen, ‚unterzutauchen‘. Nur einer Minderheit, ca. 5.000 Menschen, gelang es NS-Deutschland im Untergrund zu überleben. Denn jeder Untergetauchte benötigte zahlreiche Helfer, um jahrelang – täglich von der Gestapo, Spitzeln und Denunzianten bedroht – der Deportation in die Vernichtungslager zu entgehen.

Die Rettungsbemühungen der Helfer und der ‚Untergetauchten‘ sollen von den Seminarteilnehmern an konkreten Fallbeispielen vorgestellt und analysiert werden. Hiervon ausgehend soll gefragt werden, ob sich typische Verhaltensmuster der unterschiedlichen Akteure während des Genozids (Verfolgte, Verfolger, Helfer, die große Mehrheit der nicht unmittelbar in das Geschehen Involvierten) formulieren lassen.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich

Literatur Beate Kosmala/Claudia Schoppmann (Hg.): Solidarität und Hilfe für Juden während der NS-Zeit, Bd. 5. Überleben im Untergrund. Hilfe für Juden in Deutschland 1941-1945, Berlin 2002; Wolfgang Benz (Hg.): Überleben im Dritten Reich. Juden im Untergrund und ihre Helfer, München 2003; Arno Lustiger: Rettungswiderstand. Über die Judenretter in Europa während der NS-Zeit, Göttingen 2011.

Berliner Themenjahr "Zerstörte Vielfalt". Erinnerungsarbeit und Erziehung für die Zukunft?

3151 L 039, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Beier-de Haan

Inhalt Im Zentrum der Veranstaltung steht das Berliner Themenjahr 2013 'Zerstörte Vielfalt' mit seinen vielfältigen Präsentationen und Veranstaltungen sowie der zentralen Ausstellung im Deutschen Historischen Museum. Es wird - u. a. durch gemeinsame Besuche und Diskussionen vor Ort - darum gehen, Konzeption, Format und Zielsetzung des Themenjahrs zu analysieren und danach zu fragen, inwieweit bzw. wie historische Erinnerungsarbeit nachhaltig in die Zukunft wirken kann.

Bemerkung Die Seminar findet als Blockveranstaltung statt (Anmeldung bis 25.10.2013 erbeten unter beierdehaan@me.com)

Voraussetzung Auch wenn die Ausstellung "Zerstörte Vielfalt" im Deutschen Historischen Museum Gegenstand der gemeinsamen Seminararbeit sein wird, ist ein vorheriger individueller Besuch der Ausstellung erwünscht.

Literatur www.kulturprojekte-berlin.de

Diana Pinto, Art. "Dieses Gedenken hat Zukunft". FAZ online (30.06.2013)

Forschungskolloquium

3151 L 040, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck, Funck, Bergmann, Schüler-Springorum

Inhalt Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten - unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit - offen, auch zum Besuch einzelner Termine. Bitte beachten Sie wegen eventueller Programmänderungen die Homepage des Instituts:

http://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung

16.10.2013

Marta Ansilewska, Potsdam: Die religiös-nationale Identität der polnischen Holocaustkinder nach 1939

23.10.2013

Benjamin Wachtler, Leipzig: „Da wollte man von Hitler nichts mehr wissen“ - Nationalsozialismus und Krieg in Berufsbiographien deutscher NachkriegspsychoanalytikerInnen

30.10.2013

Susanne Bressan, Berlin: Schuldabwehr und sekundärer Antisemitismus. Die Studien des Frankfurter Instituts für Sozialforschung und ihre Rezeption in der Antisemitismusforschung

06.11.2013

Claudia Fröhlich, Hannover/Berlin: Der halbierte Rechtsstaat. Die juristische Aufklärung der NS-Vergangenheit in der frühen Bundesrepublik

13.11.2013

Aischa Ahmed, Berlin: Arabische Präsenzen, Völkerschauen und die Frage der gesellschaftlich Anderen in Deutschland (1896/1927)

20.11.2013

Lida Barner, London/Berlin: „Jüdische Patente sind zu arisieren“. Geistiges Eigentum von Juden im Nationalsozialismus

27.11.2013

Jan Weyand, Erlangen: Historische Wissenssoziologie des modernen Antisemitismus

04.12.2013

Florian Schubert, Berlin: Antisemitismus von Fußballfans

11.12.2013

Hanno Plass, Hamburg/Berlin: Jüdische AntipartheidsgegnerInnen im ANC – Aktivismus, Exil, Erfahrung

18.12.2013

Klaus Richter, Birmingham: Juden als Akteure des (Wieder-)Aufbaus Ostmitteleuropas, 1917-1923

08.01.2014

Katja Gosdek/Andrea Hopp, Schönhausen/Berlin: Bismarck und die Rechtsextremen. Erfahrungen aus der Altmark (Sachsen-Anhalt)

15.01.2014

Christoph Kopke, Potsdam: Rechte Gewalt: Aufarbeitung von Tötungsdelikten im Land Brandenburg

22.01.2014

Dorothy Mas, London: Nationalpolitische Erziehungsanstalten (NAPOLA)

29.01.2014

Peter Ullrich/Michael Kohlstruck, Berlin: Antisemitismus in Berlin (2010-2013)

05.02.2014

Alexander Sedlmaier, Bangor/Mainz: ‚Schmutzige Exportgeschäfte mit Chile, Südafrika, Israel ...‘. Boykottaktionen der radikalen Linken in der BRD

12.02.2014

Marie-Christin Lux, Berlin: Versteckter Antisemitismus? Die Umsetzung der Union sacrée in Frankreich während des Ersten Weltkrieges

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten...und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 019, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.003

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, VWS 128

Inhalt

Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Sabine Hark am Dienstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA KuIT IS 2/ IS 5

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Re-Lektüren: Feministische Theorie

3152 L 024, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt In dieser Lehrveranstaltung lesen und erarbeiten wir gemeinsam thematisch gebündelte, aktuelle und immer noch zeitgemäße Beiträge zur feministischen Theorie. In diesem Semester soll das »Begehren nach Sozialität« (McRobbie) im Vordergrund stehen. Wir fragen nach feministischen Visionen, Ideen und Konzepten von Kollktivität.

Bemerkung BA ab 2. Studienjahr / MA / Postgradual

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA KuIT IS 2/ IS 4

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Voraussetzung Große Bereitschaft zu intensiver Lektüre ist Teilnahmevoraussetzung.

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten ... und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 025, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Petra Lucht am Donnerstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA KuIT IS 2/ IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Transdisziplinäre Geschlechterstudien

3152 L 026, Colloquium, 3.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 19:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Dissertationen sowie Examensarbeiten (Magister/Magistra, Diplom, Staatsexamen, BA im transdisziplinären Feld der Frauen- und Geschlechterforschung vorzustellen und zu diskutieren. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Soziologie der Geschlechter

36371170 L 31, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 13.02.2014, EW 016

Bemerkung Grundstudium Soziologie, Dipl.: H6/H9

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Nachweis Leistungsanforderungen: Standard für Scheinerwerb

Literatur Literatur: wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben.

Soziologie der Kommunikation und Medien: Soziologie der Medien

36371170 L 33, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 13.02.2014, FH 312 , Funken

Inhalt Die Verfasstheit spätmoderner Gesellschaften ist eng mit der Existenz von (Massen-)medien und -kommunikation verbunden. Im Seminar wird an Hand unterschiedlicher theoretischer und empirischer Zugriffe danach gefragt, wie gesellschaftliche Ordnung unter Bedingungen medialer Strukturen und medialer Technologien möglich ist.

Bemerkung Grundstudium Soziologie, Dipl.: H6/H9

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Nachweis Standard für Scheinerwerb

Literatur Literatur wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben.

Die Konstrukteuren des Geschlechts auf frischer Tat ertappen

3152 L 021, Seminar, 2.0 SWS

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 30.10.2013 - 30.10.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 13.11.2013 - 13.11.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 27.11.2013 - 27.11.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 11.12.2013 - 11.12.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 08.01.2014 - 08.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 15.01.2014 - 15.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 29.01.2014 - 29.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 12.02.2014 - 12.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt „Das Herstellen von Geschlecht umfasst eine gebündelte Vielfalt sozial gesteuerter Tätigkeiten auf der Ebene der Wahrnehmung, der Interaktion und der Alltagspolitik, welche bestimmte Handlungen mit der Bedeutung versehen, Ausdruck weiblicher oder männlicher Natur zu sein. (Candace West/Don Zimmerman)

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir gemeinsam an empirischem Material (Interviews, teilnehmende Beobachtungsprotokolle, usw.) insbesondere aus zwei am ZIFG angesiedelten Forschungsprojekten im Bereich Hochschulforschung erarbeiten, wo und wie wir die Konstrukteuren bei der Herstellung von Geschlecht ‚auf frischer Tat ertappen‘ können.

Termine für die weiteren Sitzungen:

06.11.13

13.11.13

27.11.13

11.12.13

08.01.14

15.01.14

29.01.14

05.02.14

Bemerkung

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA KuIT IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

"Werkzeugkasten": Empirische Methoden in den Gender Studies

3152 L 015, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 12.02.2014, MAR 2.013

Inhalt

In diesem Seminar werden fundierte Kenntnisse über die methodischen "Werkzeuge" der qualitativen, empirischen Sozial- und Medienforschung erarbeitet und deren Bezüge zu Fragestellungen und Theorien der Gender Studies vermittelt. Zu dem Repertoire der ausgewählten Methoden gehören u. a. Dokumenten-, Bild- und Filmanalysen sowie die Teilnehmende Beobachtung (Ethnographie), das Qualitative Interview und die Diskursanalyse. Wir werden uns mit verschiedenen Verfahren der Erhebung und Auswertung von empirischem Material sowie mit dem Entwicklungsprozess und den konzeptionellen Bestandteilen von qualitativen Forschungsprojekten in den Gender Studies befassen.

Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in den qualitativen Methoden der Sozialwissenschaften haben. Das Seminar bereitet auf die methodischen und methodologischen Konzeptionen und Durchführungen von eigenen Studienprojekten und Qualifikationsarbeiten vor.

Bemerkung

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung: Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus

3151 L 001, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum, Baganz

Inhalt

Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten führte auch an der Technischen Hochschule Berlin, der Vorgängerinstitution der TU Berlin, zu tiefgreifenden Veränderungen: Jüdische und politisch missliebige Wissenschaftler und Studierende wurden diskriminiert, aus dem Hochschulbetrieb ausgegrenzt und vertrieben, Promotionen verhindert oder akademische Grade entzogen. In diesem Seminar werden die Situation der TH Berlin nach 1933, die Schicksale von vertriebenen Wissenschaftlern und Studierenden und deren Nachwirken, die Befürworter, Sympathisanten und Mitläufer des NS-Regimes, der Widerstand, die Zwangsarbeit sowie die Schwierigkeiten und

Hindernisse bei der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zur Sprache kommen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Universitätsarchiv der TU Berlin oder anderen Archiven zu forschen und vertiefende Arbeiten zur Geschichte der TH Berlin während des Nationalsozialismus zu erstellen.

Bemerkung Diese Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende der naturwissenschaftlichen Fächer, die sich mit der Geschichte ihrer Disziplinen an der TU/TH während des Nationalsozialismus auseinandersetzen wollen.

Nachweis Es wird die Lernplattform ISIS genutzt: www.isis.tu-berlin.de
Literatur Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit
 Carina Baganz: Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung. Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus, Berlin 2013.

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: China 1

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland – Konzepte, Methoden und Befunde

3151 L 034, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck

Inhalt Das Seminar behandelt Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland unter den Fragen: Welche Konzepte von Antisemitismus werden zugrundegelegt? Mit welchen Methoden wird Antisemitismus erforscht? Zu welchen Befunden kommen die Studien? Wie überzeugend sind die einzelnen Ansätze?

Bemerkung Das endgültige Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Themenwünsche einzubringen.
Die Lehrveranstaltung wird die Lernplattform ISIS verwenden; Teilnehmer der Lehrveranstaltung müssen über eine Zugangsberechtigung verfügen.

Nachweis Sprechstunde: donnerstags, 14-16 Uhr (Anmeldung erforderlich)
Zu den Teilnahmevoraussetzungen gehören neben der wöchentlichen Teilnahme an den Sitzungen und der aktiven Mitarbeit die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen.

Literatur Heitmeyer, Wilhelm: Deutsche Zustände, Bde. I-X, Frankfurt a.M., 2002-2012.

Albert Scherr/Barbara Schäuble: "Ich habe nichts gegen Juden, aber ... ". Ausgangsbedingungen und Ansatzpunkte gesellschaftspolitischer Bildungsarbeit zur Auseinandersetzung mit Antisemitismen. (Langfassung Abschlussbericht an die Amadeu Antonio Stiftung), Berlin 2006.

Bundesministerium des Innern (Hg.): Antisemitismus in Deutschland. Erscheinungsformen, Bedingungen, Präventionsansätze. Bericht des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus (Stand: Aug. 2011), Berlin 2011.

Decker, Oliver/Kiess, Johannes/Brähler, Elmar: Die Mitte im Umbruch. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012, Bonn 2012.

Schwarz-Friesel, Monika/ Reinharz, Jehuda: Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert, Berlin 2013

Jüdische Jugend in Deutschland 1900-2000

3151 L 010, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum

Inhalt	Um 1900 bildete sich unter dem Eindruck der Krise von Bürgertum und Bürgerlichkeit ein neuer Jugendbegriff im deutschsprachigen Raum Mitteleuropas heraus. Ein Ausdruck dieses neuen Jugendideals waren die nun entstehenden Jugendbewegungen und die daraus hervorgehenden spezifischen Jugendkulturen, die bis heute fortwirken. Das Seminar wird sich mit der deutsch-jüdischen Interpretation dieses Phänomens beschäftigen und insbesondere dessen Spuren im langen 20. Jahrhundert nachverfolgen.
Nachweis	Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit
Voraussetzung	Grundlegende Kenntnisse deutsch-jüdischer Geschichte im 20. Jahrhundert
Literatur	Yotam Hotam (Hg.): Deutsch-jüdische Jugendliche im „Zeitalter der Jugend“, Göttingen 2009.

Energieseminar

0330 L 179, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.064

Do, wöchentl, 10:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, FH 301

Do, wöchentl, 16:00 - 19:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, HFT-FT 617

Mo, wöchentl, 10:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A

Mo, wöchentl, 10:00 - 13:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, SG-04 505

Mo, wöchentl, 12:00 - 16:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, HFT-FT 617

Di, wöchentl, 14:00 - 17:00, 22.10.2013 - 15.02.2014

Inhalt In Projekten bearbeiten Studierende unterschiedlicher Fakultäten gemeinsam u. selbständig praxisorientierte Themen aus den Bereichen Energie und Umwelt (z.B: Regen. Energiesysteme, Energiekonzepte, angepasste Technologien). Neben techn. werden auch gesell. u. ökol. Aspekte in den Mittelpunkt gerückt.

Bemerkung Vorstellung der Projekte und Terminabsprache in der 1. Vorlesungswoche Freitag 16.00-18.00 Uhr. Details: <http://www.energieseminar.de> Bestandteil der Modulliste: "Ingenieurwissenschaftliche Wahlpflicht" Die LV wird für die meisten Studiengänge als Wahlfach bzw. Wahlpflichtfach anerkannt. Achtung: Zeitangaben sind vorläufig und werden erst am obigen Termin festgelegt.

BA-KuIT Wahlbereich